Deutsch konkret

Ein Lehrwerk für Jugendliche

Neuner · Desmarets · Funk
Koenig · Krüger · Scherling

Libro degli esercizi 1,

adattato per gli allievi italiani da D. Balduzzi, C. Catani, G. von Rüden, S. Tarozzi, E. Venturini,

128 pagine con illustrazioni, 21 x 28 cm, Bestell-Nr. 96771

Guida per l'insegnante 1,

136 pagine con illustrazioni, 18 x 24 cm, Bestell-Nr. 96772

Glossario tedesco-italiano 1,

20 pagine, Bestell-Nr. 49855

Libro degli esercizi 2,

adattato per gli allievi italiani da F. Bovo, D. De Meo, A. Faion, G. Jansen,

128 pagine con illustrazioni, 21 x 28 cm, Bestell-Nr. 96774

Guida per l'insegnante 2,

ca. 80 pagine, Bestell-Nr. 96775

Langenscheidt

Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl – Via Lorenteggio 31/1 – 20146 MILANO – Tel. 02/4225745

L

GRAFICHE GIORGETTI MILANO

FRAGEZEICHEN

BEITRÄGE ZU THEORIE UND PRAXIS DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

CONTRIBUTI TEORICI E PRATICI ALL'INSEGNAMENTO DEL TEDESCO IN ITALIA

6 - 1986
L. 4.500
EDIZIONI INTERTEX

CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA

Laboratorio multifunzionale computerizzato per lingue e informatica Mod. F2



CARATTERISTICHE TECNICHE SEZ. LINGUE

Possono operare uno o due insegnanti contemporaneamente e in modo indipendente.
Diffusione di quattro lingue o livelli della stessa, contemporaneamente.
Quattro gruppi di studio liberamente composti.
Tutti i registratori (A.A.C.) sono autonomi; e facoltativamente asservibili al computer centrale, che memorizza lo stato operativo dei prescelti provvedendo alla gestione guidata, come da programma.
I registratori sono dotati di tastiera a membrana e visualizzatore di funzioni a cristalli liquidi (L.C.D.).
Console comando funzioni dotata di "TOUCH-SCREEN".
Massima flessibilità d'uso, garantita dalla gestione computerizzata del lavoro didattico, che viene suggerito, visualizzato, attivato, direttamente dal "TOUCH-SCREEN monitor".



Per informazioni - preventivi - assistenza:
CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA
Via DUODO, 98 - 33100 UDINE - Tel. 0432/504854

Lieber Leser,
dank Ihrem Vertrauen und Ihrer Unterstützung schließt FRAGEZEICHEN mit dieser Nummer sein 2. Lebensjahr ab.
Eigentlich hätten wir dieser Ausgabe gerne auch einen kleinen Fragebogen beigelegt, um zu erfahren, was Ihnen in diesem Jahr - oder in den ersten beiden - am meisten oder am wenigsten gefallen hat, was Sie für Ihre Tätigkeit als relevant oder irrelevant, interessant oder uninteressant, nützlich oder überflüssig empfanden, was Sie erwartet und gefunden, und was Sie dagegen vermißt haben. Wir haben es aber nicht getan, um Ihnen einerseits - bei Ihrer schon so begrenzten Zeit - keine zusätzliche Arbeit aufzuzwingen, andererseits, um Sie nicht durch vorgegebene Fragen in Ihrer Äußerungsfreiheit einzugrenzen: doch würden wir uns trotzdem freuen, wenn Sie uns sagen würden, was Sie von FRAGEZEICHEN denken. Bitte schreiben Sie uns, halten Sie sich mit Ihrer Kritik nicht hinter dem Berg, teilen Sie uns in aller Freiheit Ihre Erwartungen, Vorschläge und Anregungen zu FRAGEZEICHEN mit, das ja ***Ihr*** *FRAGEZEICHEN ist, das wir zusammen mit Ihnen gemeinsam gestalten wollen. Denn wir machen FRAGEZEICHEN* ***für Sie****: bitte helfen Sie uns, damit es auch wirklich für Sie brauchbar wird, machen Sie mit, wenn es darum geht, anderen Lesern Ihre Erfahrungen verfügbar zu machen oder ihnen - von Kollege zu Kollege - über Ihre Probleme zu berichten*[1].
Wenn FRAGEZEICHEN auch in Zukunft, in Anlehnung an seinen Untertitel versuchen soll, für Sie ein Bindeglied zu sein zwischen Theorie und Praxis, wenn es Sie also einerseits über die neuesten didaktisch-methodischen Entwicklungen im DaF-Unterricht orientieren und Ihnen andererseits eine praxisbezogene, immer gezielter auf die italienische DaF-Welt zugeschnittene Information liefern soll, braucht es die Hilfe eines jeden Einzelnen von Ihnen: jedes noch so kleine ***Fragezeichen****, das Sie beisteuern, jeder noch so kleine Beitrag (sei es ein kurzer Leserbrief, eine Unterrichtserfahrung, ein Zeitungsausschnitt oder ganz einfach eine Nachricht über eine Veranstaltung) ist eine Brücke von einem Einzelkämpfer - was DaF-Lehrer im italienischen Sprachraum oft notgedrungen sind - zum anderen, und somit ein weiterer Schritt zur gemeinsamen Verbesserung des DaF-Unterrichts in Italien. Und falls Sie sich scheuen, oder es sich nicht zutrauen, etwas "Druckreifes" von sich zu geben, stehen wir auch gerne für eine Zusammenarbeit zur Verfügung.*
Für die FRAGEZEICHEN-Gestaltung 1987 hoffen wir also auf Ihre Mitarbeit: neben Ihren Vorschlägen werden allerdings Hörverstehen, Schreibfertigkeit, Kontrollverfahren, Unterrichtserfahrungen, Probleme der "Sperimentazione", der "Concorsi", der Klassen- und Schulpartnerschaften und des Germanistikstudiums an italienischen Universitäten auch einen Raum einnehmen; bei gleichbleibender Anzahl von Seiten wie in den ersten beiden Jahrgängen, werden 1987 nur vier Nummern erscheinen, um die Postspesen zu verringern: FRAGEZEICHEN kämpft nämlich noch immer um sein finanzielles Überleben und ist daher weiterhin auf Ihre Treue und Ihre Unterstützung angewiesen: stellen Sie FRAGEZEICHEN Ihren Kollegen vor, schlagen Sie es für Ihre Schulbibliothek vor, damit ***Ihre*** *DaF-Zeitschrift nicht untergeht und das bleiben kann, was sie sein möchte, nämlich*

Ihr FRAGEZEICHEN

(1)
Wir hoffen, daß noch zahlreiche Kollegen auf die in Nr. 2/86 (Klassenpartnerschaften usw.) und 4-5/86 (Literaturunterricht) aufgeführten Vorschläge eingehen werden.

INHALTSVERZEICHNIS

An den Leser 1
Con grande lentezza 5

A ALLGEMEINE PROBLEME DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

Die Situation des Deutschunterrichts in Italien: Zeitungsausschnitte 6
Il tedesco? Vietato ai bambini (*Carlino Bologna* 11.5.86) 7
Avete insegnato tedesco per vent'anni? Poco male, insegnerete materie letterarie (*Il Giornale*, 4.11.86) 8
Engere Zusammenarbeit mit italienischen Kulturinstituten (SZ 13.11.86) 9
Deutsch-italienische Begegnungsstätte Villa Vigoni (*DAAD-Mitteilungen* 12/1986) 9
Sprachpolitik West (*Fachdienst Germanistik* Nr. 8/86) 10
Ida Barbieri: ADILT: fra cronaca e storia 11
Appendice: Lo Statuto dell'ADILT 14
I dati ISTAT relativi al tedesco 17
Umberta Arfaioli: L'ADILT e il tedesco in Italia: quale futuro? 18

E INFORMATION ÜBER UNTERRICHTS- UND FORTBILDUNGSMATERIAL

Rezensionen:
Ida Barbieri: Roberto Bertozzi: ***Tedesco...insieme*** 21
Gabriele Kopp: Gisela Rozek Giusti/Fabiana Zanata Merci: ***Deutsch mit Peter und Petra*** Band 1 21

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

- Eingegangene Bücher 25
- Eingegangene Zeitschriften 26
- Für Sie gelesen: Beiträge aus den eingegangenen Zeitschriften 27

zum Heraustrennen:
INHALTSVERZEICHNIS DES ZWEITEN JAHRGANGES (1986) 31

F WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND ISTITUTIONEN

1. **Kongresse und Tagungen** 36
2. **Veranstaltungen in Italien** 37
3. **Fortbildungskurse** 41
   - Seminare für Stipendiaten 41
   - Seminare für Selbstzahler 42
4. **Hospitationsmöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland** 44
5. **Kongreßberichte:**
   Ida Barbieri: Wirtschaftsinteressen und Umweltpolitik (Sonnenberg 7/16 agosto 1986) 46
   Alfea Faion: Il primo Convegno Nazionale per insegnanti di lingua tedesca "Teoria e prassi dell'insegnamento della lingua tedesca oggi in Italia" (Verona 14/16 novembre 1986) 47
   Giovanni Musso: L'incontro di coordinamento dei Comitati per la diffusione del tedesco dell'Italia Settentrionale e Centrale (Spotorno 8/10 settembre 1986) 54
   Il Congresso IDV di Berna (4/8 agosto 1986) 55
6. **Institutionen stellen sich vor**
   Dieter Picker: Der Fachberater in Florenz (Il consulente per l'insegnamento del tedesco) 59

G LESERZUSCHRIFTEN

Sara Caregnato: Qualche riflessione sui concorsi a cattedre 61
Livio Passarino: Oggetto: esami di concorso 63
Fehlerberichtigung / Errata Corrige 64
Anschriften der Verfasser 64

Nur wer kritische Leser hat, macht eine gute Zeitung.

Süddeutsche Zeitung

Redaktion: Heinz Achauer, Silvia Serena

Mitarbeiter
Maria D'Agostini (Università Parma)
Michael Krüger (Hessisches Institut für Bildungsplanung Wiesbaden)
Hans-Jürgen Krumm (Università Hamburg)
Gerhard Neuner (Universität Kassel)
Giovanna Padovani (Progetto Speciale Lingue Straniere Belluno)
Umberto Patuzzi (Progetto Speciale Lingue Straniere Bassano)
Hans-Eberhard Piepho (Università Giessen)
Maria Pia Primon (Liceo Sperimentale Bassano)
Franz Josef Zapp (Universität Augsburg)

Für Leserzuschriften und Mitteilung von Unterrichtserfahrungen oder Unterrichtsvorschlägen, sowie für jegliche Form von Mitarbeit auf Deutsch oder auf Italienisch, ist die Schriftleitung jederzeit dankbar. Beiträge und Rezensionsexemplare sind an die folgende Anschrift erbeten:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18 - 21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Edizioni INTERTEX, Via Boscovich, 14 - MILANO

Direttore responsabile: Silvia Serena
Direttore scientifico: Heinz Achauer
Direttore editoriale: Silvia Serena
Direttore tecnico: Marco Fiorentino
In attesa di registrazione presso il tribunale di Milano

Tutti i diritti sono riservati. La riproduzione in qualsiasi forma è consentita solo previa autorizzazione dell'editore.

Spedizione in abbonamento postale.

Condizioni di abbonamento

Abbonamento 1987:
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri più due inserti gratuiti.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento.
Prezzo di ogni singolo numero Lit. 4.500
Un arretrato: Lit. 9.000
Le prime due annate sono ancora disponibili al prezzo di:

1985	1986
Lit. 22.000 (Italia) e	Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 30.000 (Estero)	Lit. 34.000 (Estero)

Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen

Jahresabonnement 1987:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: viermal jährlich mit zwei kostenlosen Beilagen.

Die Nummern des laufenden Jahres werden den neunen Abonnenten automatisch nachgeliefert.
Preis eines Einzelheftes: Lire 4.500
Ein altes Heft: Lire 9.000
Dier ersten beiden Jahrgänge sind noch zum Preis von

1985	1986
Lire 22.000 (Inland)	Lire 24.000 (Inland)
Lire 30.000 (Ausland)	Lire 34.000 (Ausland)

erhältlich
Uberweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Postscheckkonto 13489208

DIE SITUATION DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

ZEITUNGSAUSSCHNITTE

Leider passiert es nicht oft, daß sich Tageszeitungen mit Problemen der Deutschlehrer und des Deutschunterrichts in Italien befassen: die wenigen Beiträge, die uns in die Hände fallen, veröffentlichen wir gerne zur Information der Leser, in der Hoffnung, zu einer besseren Koordination und Kooperation unter den Kollegen - die oft gezwungen sind, als Einzelkämpfer aufzutreten - beizutragen.
Bitte steuern *auch Sie* mit der Zusendung von Zeitungsausschnitten an die Anschrift der Redaktion diesem Informationsaustausch bei!

il Giornale

Domenica 14 dicembre 1986

La parola ai lettori

Con grande lentezza

Egregio direttore,
dirigo una rivista di metodologia e didattica per insegnanti di tedesco operanti in Italia, stampata a Milano, contenente anche informazioni su manifestazioni, congressi e corsi di aggiornamento attinenti al settore.

L'ultimo numero uscito (ma più o meno anche i precedenti) ha impiegato esattamente sedici giorni (dal 14 al 30-11-1986) per percorrere, come «stampa», il tratto Milano-Varese (50 chilometri). Fatte le debite proporzioni, l'abbonato di Palermo quando riceverà la pubblicazione? Regolarmente dopo che i congressi ivi annunciati sono già conclusi e i termini per richiedere borse di studio o iscriversi a corsi di aggiornamento sono ampiamente trascorsi.

Con che coraggio sono state aumentate le tariffe postali per l'interno (e, si noti solo per l'interno e non per l'estero), se si offre al cittadino un disservizio di questo tipo?

Silvia Serena
Varese

Viel wird es wohl nicht nützen, aber wir haben es wenigstens versucht! Was können wir Anderes tun, als unsere Leser einmal mehr um Geduld zu bitten? Für ein FRAGEZEICHEN ist leider auch die Postbeförderung ein Fragezeichen!

Il tedesco? Vietato ai bambini

Renata Ortolani

L'inglese, inteso come insegnamento nella scuola dell'obbligo, sta come sempre benissimo, richiesto a gran voce da genitori e figli. Il francese comincia ad avere qualche problema all'indice di gradimento, lo spagnolo è sparito e il tedesco sta male. Anzi malissimo, perchè venuto lo stradario, scuole che dieci anni fa lo inserirono nei loro programmi per trattenere alunni che tentavano di svicolare in altri istituti, ora lo buttano a mare.
Il tedesco, nel caso, per esempio, della media «Irnerio» e della «Dante Alighieri» non serve più: anzi, danneggia. Il preside della «Alighieri», Franco Gallo, ammette che i genitori «non lo chiedono (3 domande su 120 per l'86-87) e se lo mantenessimo, rischieremmo di perdere una quota dei nostri attuali già in calo».
Mentre i 19 docenti di tedesco per le 36 classi previste il prossimo anno cominciano a farsi prendere dal panico, c'è una preside che va controcorrente: vuole istituire il corso di tedesco nella scuola, la «Besta», pilota per l'informatica. Ci prova da tre anni, ma non ci riesce: «Im Provveditorato — racconta — dicono che non ci sono insegnanti con i titoli per ricoprire i posti che si creerebbero. Se calano le cattedre, questo per noi può essere l'anno buono».
Ma perché questa preside, la professoressa Giuseppina Dell'Era, si intestardisce tanto su una lingua che gli altri vogliono scaricare? «Perché — risponde lei — noi siamo sensibili all'esigenza di orientare il ragazzo. Dargli il tedesco come seconda lingua è dargli una chance in più. La nostra scuola è davanti alla Fiera, dove vediamo le attività economiche.
Ma il problema è anche più complesso: il professor Alberto Destro, ordinario di tedesco all'Università, parla di schizofrenia: «perché si elimina alle medie, ciò che poi i ragazzi e le famiglie cercano e pagano profumatamente».
All'Università infatti, da anni cresce in modo costante la richiesta di tedesco: «Su 830 studenti — dice Destro — il 50 per cento lo ha scelto come lingua fondamentale «In più — conclude — io accuso tranquillamente di insensibilità culturale chi limita ad una sola lingua straniera la scuola dell'obbligo. E il Provveditorato cosa risponde? Che il calo delle classi è generalizzato, la richiesta dell'inglese come lingua straniera sempre fortissima e che le decisioni finali, in fatto di cattedre, le prende il ministero dopo aver vagliato le preferenze inviategli dalle scuole tramite il Provveditorato stesso. La regola che vige è quella di conservare, finché è possibile, le cattedre e i titolari che c'erano l'anno prima e finora lo si è fatto.
Dal prossimo anno sarà difficile e gli insegnanti che perdono il posto verranno riciclati. Negli uffici di via Benedetto XIV contano i numeri: le cattedre formate in base alle richieste delle famiglie per il prossimo anno sono 38 per il tedesco, 963 per l'inglese e 706 per il francese.

dal "Carlino Bologna" dell'11 maggio 1986

il Giornale dell'interno
Martedì 4 novembre 1986

Paradossale e incredibile pretesa del legislatore nei confronti di un gruppo di docenti dell'Alto Adige

Avete insegnato tedesco per vent'anni? Poco male, insegnerete materie letterarie

Una storia di ordinaria follia burocratica innescata da quello Statuto di autonomia che doveva garantire l'identità culturale della popolazione di lingua germanica e che invece si è tramutato in un'ingiustizia

Dal nostro inviato

Bolzano — Quando la realtà supera la fantasia, potrebbe essere il titolo di questa storia di ordinaria follia burocratica innescata da quello Statuto di autonomia che doveva garantire l'identità culturale della popolazione di lingua tedesca dell'Alto Adige, e che strada facendo si è tramutato in un ordigno a tempo per gli italiani di qui.

E' la storia di un gruppo di insegnanti che per anni hanno servito come ubbidienti funzionari lo Stato italiano.

Un breve passo indietro, per cominciare. Una delle norme contenute nel «pacchetto» varato nel '72 prevedeva che le cattedre di seconda lingua tedesca, nelle scuole secondarie frequentate da italiani, dovessero essere coperte da insegnanti di madrelingua tedesca. Sarebbe stato sufficiente aggiungere al testo della legge un «da ora in avanti», ma il legislatore se lo dimenticò, quella parolina, dando il via al prodigioso garbuglio che andiamo raccontando.

Da quel momento i 138 insegnanti di tedesco (ma di madrelingua italiana) si ritrovarono virtualmente senza posto. Protestarono, naturalmente, chiedendo almeno un «titolo ad esaurimento», ma le autorità locali alle quali professori e professoresse si rivolsero minimizzarono la portata della norma, assicurando la cattedra, a chi l'aveva, fino al 2008. Non che fossero in malafede, questo no. «Le scuola tedesca — ricorda la professoressa Ljuba Menestrina, una delle docenti "in via di estinzione" — aveva allora estremo bisogno di insegnanti con regolare titolo di studio e non c'erano aspiranti di madrelingua tedesca in grado di occupare le nostre cattedre. Sei anni più tardi, tuttavia, gl'insegnanti rimasti (ma i più, fiutando l'aria infida, avevano chiesto nel frattempo il trasferimento, o si erano collocati in pensione) si videro recapitare una lettera con la quale li si privava della titolarità dell'insegnamento. Avrebbero continuato a lavorare, ma solo come «supplenti».

Per i 19 docenti italiani rimasti a insegnare tedesco, la trappola comincia a chiudersi nel 1983. I concorsi che fino ad allora avevano avuto cadenza settennale diventano biennali, accelerando così il flusso di nuovi insegnanti di madrelingua tedesca. Se a questi si aggiungono i laureati «tedeschi» che chiedevano di «emigrare» nelle più comode scuole italiane (in quelle tedesche, oltre alla lingua, avrebbero tenuti a insegnare altre materie) e i docenti provenienti da altre regioni dello stivale (purché accettassero di mentire, dichiarandosi di madrelingua tedesca: tanto nessuno gli avrebbe chiesto il pedigreel si capisce come per la sparuta pattuglia dei vecchi insegnanti di ruolo la sorte fosse ormai segnata.

Il Ministero finalmente coglisce il disagio in cui versano questi suoi 19 dipendenti ed emana una bella norma, pubblicata sulla Gazzetta Ufficiale del 2 aprile 1983. E qui si balza a già pari nel regno dell'assurdo. Mentre infatti con la norma di attuazione del «pacchetto» si ribadisce da un lato che il tedesco nelle scuole italiane dev'essere insegnato dai «tedeschi», dall'altro s'impone agli insegnanti di madrelingua italiana che ancora si intestardiscono a restare al loro posto di sloggiare. Lo Stato non li licenzia, ovviamente. Li costringe solo a passare d'ufficio «anche senza il passaggio della specifica abilitazione, all'insegnamento di materie letterarie».

Come dire: avete insegnato tedesco per quindici, vent'anni? Poco male. Dal prossimo insegnerete italiano, latino o storia. La stupidità del legislatore sarebbe in un certo senso ecumenica, se non ci fosse un certo articolo della Costituzione, il 33 per l'esattezza, che impone il superamento di «un esame di Stato» per l'abilitazione alla professione.

«Ma questo sarebbe il meno — ribatte la professoressa Menestrina —. Il fatto è che tutte le cattedre in questione sono già da tempo occupate da personale di ruolo. Per la signora Menestrina e i suoi colleghi (nove insegnano alle superiori, gli altri dieci alle medie) l'ora X si avvicina a gran passi. Fra due anni, nell'88, cadrà il possiamo concorrere, e i posti da coprire alle superiori sono 15, contro i 32 delle medie inferiori. Il 7 ottobre dell'85, con la morte nel cuore, i 19 «tedeschi» (colpevoli, al contrario dell'81, di non aver aderito alla loro età) hanno inviato una petizione alla Camera il cui succo è il seguente: siamo disposti a lavori di tutto, ma è questo che volete. Chiediamo almeno che gli anni del nostro servizio siano «apprezzati».

Luciano Gulli

Engere Zusammenarbeit mit italienischen Kulturinstituten

Die deutsch-italienische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kultur soll verstärkt werden. Eine Kooperation außerhalb der Europäischen Gemeinschaft und Vorstöße zu einer europäischen kulturellen Zusammenarbeit beriet eine Delegation des italienischen Außenministeriums unter Führung von Corrado Taliani, Leiter der Kulturabteilung, mit der Spitze des Goethe-Instituts in München. Vereinbart wurde dabei, daß sich Leiter der italienischen Kulturinstitute in der Bundesrepublik und die Verantwortlichen der Goethe-Institute in Italien 1987 auf Einladung des römischen Außenministeriums in Italien treffen werden, um Wege einer stärkeren Zusammenarbeit zu diskutieren. Auch eine gemeinsame Konferenz für Fremdsprachendidaktik in München wurde abgesprochen. dpa

(S.Z. 13.11.1986)

Der italienische Staatspräsident Francesco Cossiga hat in Bonn an der Gründungsversammlung des Trägervereins für die deutsch-italienische Begegnungsstätte Villa Vigoni teilgenommen. Das umfangreiche Anwesen am Comer See war der Bundesrepublik von dem verstorbenen italienischen Staatsbürger Don Ignazio Vigoni Medici di Marignano mit der Auflage vererbt worden, dies künftig für deutsch-italienische Begegnungen in Wissenschaft und Kultur zu nutzen. Cossiga sagte in Bonn, er habe an der Einrichtung der Villa Vigoni nicht nur als italienischer Staatspräsident, sondern auch als Wissenschaftler großes Interesse. Er hoffe, daß die Villa nicht nur für vielfältige wissenschaftliche Begegnungen, sondern auch als eine Stätte der Förderung von Nachwuchswissenschaftlern genutzt werde. Sie könne sich zu einem kulturellen und moralischen Zentrum Europas entwickeln. Cossiga wurde in Bonn von der italienischen Erziehungsministerin Carla Falcucci begleitet.

DAAD-Mitteilungen 12/1986

Sprachpolitik West

Von wachsendem Interesse am Deutschunterricht an den Schulen Italiens hat der italienische Botschafter in Bonn, Ferraris, berichtet („Frankfurter Allgemeine", 27.6.). In den Niederlanden sei die Zahl der Schüler, die Deutsch als Examensfach wählen, in den letzten zehn Jahren um zehn Prozent gesunken, und die Zahl der Germanistikstudenten habe sich von 1981 bis 1984 um rund 40 Prozent vermindert. Allerdings, so Siggi Weidemann („Frankfurter Allgemeine", 19.6.), gebe es in den Niederlanden immer noch mehr Deutschlehrer als in ganz Nordamerika. Mit einer Aktion „Deutsch macht Spaß" betreibe man im Nachbarland derzeit Sympathiewerbung für die deutsche Sprache. Daß eine stärkere Förderung der deutschen Sprache im Ausland dringend geboten sei, wurde bei einer Anhörung vor dem Auswärtigen Ausschuß des Bundestages keineswegs bestritten. Da nach Angaben von Staatsminister Lutz Stavenhagen heute etwa 15 Millionen Schüler in aller Welt Deutsch lernten, also ein bis zwei Millionen weniger als gegen Ende der siebziger Jahre, bleibe eine „sinnvolle" Sprachpolitik weiterhin dringlich. Unter anderem sollten unter dem Motto „Deutsch macht Spaß" Lehrmaterial und -methoden aktualisiert werden („Süddeutsche Zeitung", 19.6.). Nach Meinung von Experten wie Harald Weinrich (München), Alois Wierlacher (Heidelberg), Horst Harnischfeger (Goethe-Institut), Friedrich Wilhelm Hellmann (DAAD), Karl-Friedrich Veuhoff (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen), Hans-Georg Becker (Verband Deutscher Lehrer im Ausland) und Rüdiger van den Boom (Inter Nationes) könne man, so faßt Horst Schreitter-Schwarzenfeld zusammen („Frankfurter Rundschau", 19.6.), *„einer schwindenden Weltnachfrage nicht mit administrativen Maßnahmen nachlaufen"*. Anstelle der auf Quantitäten schielenden „Verbreitung" der deutschen Sprache solle man die Qualität der Sprachvermittlung in den Mittelpunkt sprachpolitischer Bemühungen stellen. Paul F. Reitze („Die Welt", 19.6.) kommentiert: *„Die Anhörung hat viel an Zustimmung gebracht, wenn auch über den besten Weg gestritten wurde. Unerläßlich ist es freilich, daß auch die Deutschen, nicht nur ihre Regierung, die Verbreitung der Muttersprache draußen in der Welt ernster nehmen."* Die Erkenntnis, daß sich *„Bedarf und Aufnahmebereitschaft nicht beliebig beeinflussen lassen"*, falls vielen nicht leicht, schreibt Sten Martenson („Stuttgarter Zeitung", 20.6.). *„Der Glaube, politisch-administrative Maßnahmen, Werbeaktionen oder herzbewegende Appelle an maßgebliche Mitbürger in Wirtschaft und Wissenschaft könnten eine negative Entwicklung stoppen, ist weit verbreitet."* Doch die historischen Ursachen für das abnehmende Interesse am Deutschen ließen sich weder mit Geld noch mit gutem Willen rückgängig machen. Um allerdings *„die Nachfrage ausreichend qualitativ zu befriedigen"*, sei sehr wohl Geld notwendig. *„Viel Geld. Der Finanzminister wird es nicht herausrücken."* Mit dem, was man hierzulande als Umgangssprache bezeichnet, sei *„weiß Gott kein Staat zu machen"*, weder im Inland noch im Ausland, schreibt Helmut Zimmermann in einem Leserbrief dazu („Stuttgarter Zeitung", 5.7.). Engelbert Washietl („Die Presse", 21.6.) bemerkt zur Bonner Anhörung: *„Mit Geduld und viel Geld soll das Interesse an der deutschen Sprache geweckt werden – ein wichtiges Unterfangen, zu dem auch österreichische Kräfte komplementär beitragen sollten. Nicht um Propaganda geht es, sondern um geduldige Vertrauensarbeit. Mit dem Widerstand gegen die deutsche Grammatik ist auch manches Ressentiment gegen die deutschsprachigen Stämme zu beseitigen. Sie waren manchmal schwieriger als die Groß- und Kleinschreibung."*

Fachdienst Germanistik
Sprache und Literatur in der Kritik deutschsprachiger Zeitungen
ISSN 0175-2200 B 20371 E
Nr. 8/August 1986 4. Jahrgang

ADILT: TRA CRONACA E STORIA*

Ida Barbieri

Preceduto da un importante convegno di germanisti, tenutosi a Cremona nel marzo del '72, si tenne nel dicembre del 1973 nella sala universitaria dell'Istituto Orientale di Napoli un *Congresso per Germanisti*, in collaborazione con il Goethe-Institut e alla presenza del Console Generale della Rep. Federale di Germania e con la collaborazione di famosi relatori universitari, provenienti da tutta Italia; si tenne infine una tavola rotonda sull'insegnamento del tedesco nelle scuole medie di 1° e 2° grado, a cui, come studiosa ed anche attiva ripristinatrice di cattedre di tedesco soppresse, fui invitata a partecipare. Tenni un'ampia relazione sullo studio del tedesco nel Liceo Scientifico, dove da anni ero insegnante di ruolo e proposi riforme definite ''ardite'' dai colleghi. In quell'occasione, che riuniva ufficialmente TUTTI I GERMANISTI D'ITALIA e creava le basi di una feconda collaborazione fra Scuola e Università, nacque l'ADILT (sigla per **A**ssociazione **D**ocenti **I**taliani **L**ingua **T**edesca), regolarmente registrata da un notaio e con un ben ponderato statuto, di cui mi limito a citare gli scopi, contenuti nell'articolo III[1]. Venne diffusa in tutta Italia e nacquero fiorenti sezioni in ogni regione, si formarono gruppi di studio differenziati e ben delineati da temi fondamentali teorici e pratici, diretti da docenti universitari di ogni regione d'Italia - primo fra tutti per entusiasmo e competenza specifica il Prof. Marianelli dell'Università di Pisa -, che ben presto assunse il ruolo di ''guida'' della nuova associazione. L'assemblea generale convocata e formata dalla totalità dei soci, che si ritrovarono nella struttura di questo ''Ordine Professionale'' (che si affiancava amichevolmente al ''Comitato Diffusione Tedesco'' - formato però anche da simpatizzanti *non* professionisti) elesse a norma di statuto un Consiglio Direttivo (di cui feci parte come prima eletta per numero di voti), che, a sua volta, offrì la presidenza nazionale al prof. Ladislao Mittner.

Nel marzo '74 a Napoli il prof. Mittner fu relatore principale di una tavola rotonda sulla ''Storia della cultura tedesca in Italia'', attorniato da valenti colleghi, anche suoi ex-discepoli (i proff. Cases, Destro, Freschi, Marianelli, Montinari, Rendi, Saviane, Zagari e altri). Nel settembre '74 iniziava le sue pubblicazioni regolari un ''Notiziario ADILT'', che annunziava - come cardine fondamentale dell'associazione - l'ammissione dell'ADILT nell'Internationaler Deutschlehrer Verband (I.D.V.), votata all'unanimità nel congresso I.D.V. di Kiel. Nello stesso notiziario il segretario nazionale prof. Marino Freschi portava a conoscenza dei soci le lettere di plauso, pervenutegli in risposta alla comunicazione dell'avvenuta fondazione dell'ADILT, da parte del Ministero della Pubblica Istruzione, del Consolato Generale della Rep. Fed. di Germania, e del segretario generale dell'Associazione Italiana Rep. Democratica tedesca. Già all'inizio il numero dei soci era di oltre 300 e in continuo aumento, dato l'inizio promettente dell'ADILT, che già aveva allacciato ottimi rapporti con il Goethe-Institut e ottenuta la promessa di una ampia collaborazione e di aiuti economici. Nelle varie sezioni d'Italia, grazie all'interessamento del responsabile dell'ADILT, si istituivano nuovi

* Testo della relazione presentata nel corso della tavola rotonda svoltasi a Verona il 15 novembre 1986 nell'ambito del primo convegno nazionale degli insegnanti di tedesco.

(1) Si veda lo Statuto riportato in Appendice.

corsi e classi bilingue nelle scuole medie statali, nonchè sperimentazioni nelle elementari (per es. a Cagliari, a Firenze e a Pisa). Per i docenti venivano promossi incontri a vari livelli, corsi di aggiornamento in Italia e all'estero, anche per l'insegnamento del tedesco agli emigrati italiani e ai loro figli. L'attività dell'ADILT-centro a Pisa, sotto l'infaticabile ed entusiastica guida del Prof. Marianelli proseguiva con sessioni di lavoro, seminari, gruppi di ricerca anche nel suo secondo anno di vita e culminava nel congresso di Firenze del dicembre 1974, animato dalla numerosa presenza dei responsabili delle sezioni. La relazione completa del congresso veniva comunicata a tutti gli iscritti nel 2° numero del ''Notiziario'', insieme con le notizie sull'attività centrale e zonale periferica, ricchissima di iniziative e sempre sostenuta dalla sigla ADILT, ormai familiare non solo alle autorità scolastiche di ogni grado (dal Ministro ai presidi medi e ai direttori didattici elementari), ma anche alle organizzazioni nei paesi di lingua tedesca, desiderose di intensificare e approfondire a livello culturale i rapporti fra le nazioni. Nel dicembre del '75 nel congresso di Torino (il 3°) ciò veniva puntualizzato dal Prof. Marianelli - con la relazione dal titolo ''L'ADILT fra ieri e oggi - Bilancio e prospettive'', in cui esprimeva la necessità di verificare, attraverso un confronto approfondito e aperto al contributo di tutti, *la fisionomia complessiva dell'ADILT* e il *suo ruolo specifico* nell'ambito della scuola e della società italiane, collocando l'iniziativa ADILT sul terreno della vertenza generale della qualificazione professionale, da raggiungere attraverso corsi abilitanti e di aggiornamento, gestiti però sempre dall'ADILT stessa.

Le linee programmatiche, auspicate dal Prof. Marianelli, contemplavano la difesa e l'incremento della presenza del tedesco nella scuola italiana ad ogni livello attraverso la collaborazione paritetica e organica fra docenti dell'università e della scuola. Indicava anche gli strumenti essenziali al lavoro su scala nazionale e locale. La sede della Presidenza e della Segreteria generale dell'ADILT veniva stabilita presso l'Istituto di Lingua e Letteratura tedesca dell'università di Pisa e il direttivo eletto risultava così composto: Presidente Prof. Marianelli, membri docenti universitari: Zagari, Rendi, Caciagli, Montinari e Ingenmey; membri docenti nella scuola: Barbieri, Cirri, Salvini, Vernia e Zucchino. Tale direttivo dà il via ad un corso di ''Aggiornatori'' in Italia, che sarà seguito da un ''corso conclusivo per aggiornatori'' in Germania, progettato in collaborazione con il Goethe-Institut. Si esprime la speranza di far uscire ''regolarmente quattro volte l'anno'' il ''Notiziario'' che così viene definito: ''stampato in ogni pagina, senza spazi bianchi, perchè rientra, per così dire, nella *cultura che tesse più che in quella che espone tessuti*''. Contenuti: progetti di riforma dell'insegnamento delle lingue straniere, corsi abilitanti e di aggiornamento, recensioni ragionate di libri di testo, bibliografie critiche ecc. Ai gruppi di lavoro già esistenti (scuola, insegnamento del tedesco ai figli dei ''Gastarbeiter'', D.D.R. - Forschung, lettorati ecc.) si aggiungono con nuova istituzione

- un gruppo che si occupa di un catalogo generale dei libri e periodici in dotazione agli istituti universitari,
- un gruppo che si dedica alla ''Didaktik der deutschen Sprache an italienischen Universitäten''.
- un gruppo che si occupa della ''Landeskunde'',
- una ''ständige Arbeitsgruppe'' del IDV,
- quattro gruppi distinti per scuola dell'obbligo e per i vari ordini di scuole secondarie,
- un seminario di studi italo-tedeschi presso la ''Deutsche Bibliotek'' di Roma

ed altre iniziative ancora riguardanti singoli settori.

Nel marzo '76 l'ADILT conta 500 soci, ai quali viene inviata direttamente la pubblicazione, dono del ''Goethe-Institut'', *''Arbeitsmittel für den Deutschunterricht an Ausländer''* in segno di amichevole collaborazione. Lo stesso notiziario, che ne dà notizia, conclude con una ''Hauspostille'' carica di umorismo tutto toscano: un ottimo collega spiega: *''Il difetto dell'ADILT è nel manico, cioè nella dimensione didattica troppo accolta nel nostro programma. Inutile rispondere che il difetto, semmai, è in chi manca di siffatta dimensione. Forse non serve dire a Schlemihl che gli manca l'ombra.''*

I ''Notiziari'' ricchissimi di informazioni e di valide proposte si susseguono regolarmente e, nel maggio 1976, esce anche un supplemento dal titolo ''Aggiornamento e aggiornatori''; le corrispondenze e gli incontri dei direttivi delle

sezioni e dei soci si infittiscono, i contatti e la collaborazione con altre organizzazioni (*Istituto ''Sonnenberg''*, *''Euro-Institut''*, *''Comitato per la diffusione del tedesco''* ecc.) si fanno più vivi e profondi. Si avverte sempre più acuto il *bisogno di informazione* completa, precisa e soprattutto tempestiva, diretta a tutte le fasce di iscritti: a questo scopo la presidenza e la segreteria dell'Università di Pisa lavorano freneticamente per far fronte all'enorme massa di richieste, che i responsabili delle molte sezioni e gli iscritti fanno continuamente pervenire al centro. Purtroppo il 24 aprile 1976 il Prof. Marianelli, provato da un carico immane di impegni sempre mantenuti con scrupolo e precisione, è costretto a dimettersi per ragioni di salute (e con lui tutto il direttivo in carica, convocato d'urgenza a Pisa), ma lascia in eredità ''un lavoro seriamente impostato, gli sviluppi concreti di progetti validi ed un impegno messo per superare ostacoli visibili e latenti'' (così scrive nella sua lettera di dimissioni il Prof. Marianelli a tutti noi del Direttivo centrale il 14 aprile 1976). Il prof. Montinari dell'Università di Firenze raccoglie per breve tempo l'eredità dell'ADILT, che poi passa a Roma nelle mani del Prof. Chiarini e di un nuovo direttivo. Nel dicembre 1978 il Presidente espone all'assemblea annuale una ampia relazione sul tema ''Università e Scuola'', che compare nel notiziario ADILT 1979 e denuncia ''una flessione nella partecipazione della grande massa di iscritti e delle iniziative di carattere culturale''.[2] La decadenza dell'associazione è ormai incominciata, malgrado l'attività fiorentina, guidata dal Prof. Montinari, quella bergamasca del Prof. Drumbl, quella torinese della Prof. Zucchino e quella sarda della Prof. Siddi. Al ''Notiziario'' si pensa di sostituire la ''circolare'', definita una forma più povera, ma più rapida. Nella suddetta assemblea altre relazioni (dei Proff. Zagari, Zucchino, Gargano, Montinari, Verrienti e Forgione) completano ''un quadro di sfiducia, ma anche di vitalità dell'associazione'', come afferma il Prof. Chiarini in chiusura e annuncia che a Villa Sciarra si costituirà un centro nazionale di documentazione dell'ADILT ''in cui gli iscritti dovrebbero operare attivamente per risolvere i problemi comuni dell'università e della scuola''. Negli anni successivi - e qui sto per concludere la parte ''storica'' - la gestione romana rivela una discontinuità di impegno e uno scarso contatto con le sezioni periferiche; nel 1981 viene eletto presidente nazionale il Prof. Cases di Torino, che nel febbraio dell'82 convoca il nuovo direttivo, disposto a stendere un piano di lavoro, simile a quello delle ''origini pisane'', mentre la sede centrale di Roma si assume ''l'impegno di maggiore incisività nei rapporti con il Ministero, con i Provveditorati e con il Parlamento per una reale promozione dell'insegnamento del tedesco nelle scuole di ogni ordine e grado''. Il segretario responsabile è il Prof. Pollidori di Roma, che poi nell'85 invierà a me, designata presidente nazionale dell'ADILT nella sua ultima assemblea romana del dicembre '84, i documenti lacunosi e confusi relativi agli anni di gestione romana dell'ADILT, in cui i nomi degli iscritti e dei responsabili di sezione sono di difficile ricostruzione. Pure nell'85 il Prof. Cases a Torino consegna a me, che assommo le due qualifiche di insegnante nella scuola e di docente nell'Università, tutta la corrispondenza ADILT (fra presidente e iscritti, e fra associazioni italiane e tedesche), una vera foresta intricata e non facilmente decifrabile. L'amministrazione Pollidori dichiara che il patrimonio dell'Associazione è ''zero'', anzi risulta alla Prof. Zucchino (nominata segretaria nell'ultima assemblea) e a me, che c'è anche il ''buco'' del mancato pagamento della quota annuale all'I.D.V. che, però, ha continuato ad assegnare all'ADILT le cinque borse di studio, elargite annualmente dal governo della DDR. Malgrado le enormi difficoltà, chiaramente esistenti, ma memore del passato attivo e dell'opera efficace di questa *unica* associazione italiana, che raccolga tutti gli insegnanti di tedesco d'Italia come un ''ordine professionale'', inserendoli in blocco negli organi internazionali, *io ho accettato l'impresa di riorganizzazione dell'ADILT*, coadiuvata da un direttivo provvisorio volontario e dinamico (la Prof. D'Agostini dell'università di Parma, il Prof. Bertozzi dell'università di Milano e di Cremona, la Prof. Zucchino, la Prof. Serena e il Prof. Focher della scuola) che con entusiasmo si

(2)
Le citazioni introdotte come elementi testuali sono tratte dai ''Notiziari'' ufficiali dell'ADILT dal momento della fondazione ufficiale in poi. Il materiale abbiadattamento è stato usato in forma stringata e riassuntiva al fine di ridurre la relazione alle dimensioni consentite dall'economia del tempo concessomi.
La bibliografia della presente relazione poggia sui documenti dati in lettura diretta.

sono messi all'opera per riguadagnare il tempo perduto e ricostituire le strutture già in passato così solide e rispondenti allo scopo. Ho posto la precisa condizione di una gestione chiara, corretta e cristallina. In questo senso ho scritto una lettera personale a tutti i Goethe-Institute d'Italia confermando questa mia fondamentale esigenza e, a fine aprile 1986, ho avuto colloqui a Roma, in seguito ai quali ho ricevuto l'appoggio ufficiale del Goethe-Institut, trasmessomi con una lettera da Roma, di cui dò lettura.[3] A tutt'oggi mi arrivano da tante parti d'Italia adesioni accompagnate da quote d'iscrizione, destinate - per ora - a coprire le spese di contatto (telefono, posta, pagamento di quote ad organi nazionali e internazionali). Le spese di spostamento (treno, macchina, albergo ecc.) vengono sostenute da noi del direttivo di tasca nostra. Per quanto riguarda l'informazione agli iscritti, la Prof. Silvia Serena, direttrice redazionale della rivista per germanisti "Fragezeichen" mi ha assicurato qui un rubrica ADILT, dedicata esclusivamente ai nostri problemi e a tutte le notizie che riguardano il nostro mondo.
Tale rubrica verrà integrata in un secondo tempo da un bollettino, redatto dal direttivo in carica e inviato a tutti i soci.
Dò ora notizia di ciò che è già avvenuto: la partecipazione al congresso internazionale di Berna dell'I.D.V., a cui l'ADILT era stata invitata, (delegate a rappresentarla degnamente le Proff. D'Agostini e Serena), ha dimostrato la vitalità di un'ADILT nuova; inoltre l'assegnazione di cinque borse di studio nella D.D.R. all'ADILT da parte dell'IDV (distribuite in cinque città diverse a nostri giovani valenti soci) hanno confermato la nostra appartenenza alla grande famiglia internazionale dei *Deutschlehrer*, come pure l'invito del "Komitee für den Sprachunterricht" della DDR a partecipare ai cicli di attività della sezione "Deutsch als Fremdsprache".
Infine comunico che **all'inizio dell'87** indirò - come da statuto - **l'assemblea dei soci** e, insieme con il Direttivo provvisorio, mi dimetterò affinchè ognuno voti liberamente (anche per delega o per posta) i nomi dei nuovi dirigenti destinati a guidare l'ADILT verso nuove mete, superando le gravi difficoltà del momento e indicando - con al collaborazione dell'ANILS - le soluzioni del problema delle lingue, soprattutto quello del plurilinguismo, che può inserire il tedesco - definito il "greco moderno" dai colleghi classici - come elemento formativo essenziale nell'educazione linguistica delle giovani generazioni italiane.

(3)
...Sollten Sie also das Weiterreichtig Ihres Verbandes anstreben, werden die Goethe-Institute ebenso gern und vertrauensvoll mit ADILT zusammenarbeiten, wie sie das in der Vergangenheit getan haben...

L'assemblea dei soci si svolgerà in data 21.2.86:
vedi rubrica *Wichtige Veranstaltungen und Institutionen:* Kongresse und Tagungen - Veranstaltungen in Italien.

Appendice.

Statuto

ART. I

Si costituisce l'Associazione italiana dei docenti di lingua e letteratura tedesca 'adilt'.

ART. II

L'Associazione ha sede legale presso il «Seminario di studi dell'Occidente medievale e moderno» [già «Seminario di studi germanici (tedesco)»] dell'Istituto Universitario Orientale, Piazza San Giovanni Maggiore, 80134 Napoli.

ART. III

L'Associazione intende:

1) favorire lo sviluppo degli studi di lingua e letteratura tedesca;
2) promuovere la discussione e soluzione dei problemi dell'insegnamento del tedesco nelle università e nelle scuole di ogni ordine e grado;
3) ricercare a livello legislativo e normativo il consolidamento e l'ampliamento degli sbocchi professionali connessi con la funzione della lingua e cultura tedesca nell'ambito della scuola e della società italiana;
4) sviluppare i rapporti con gli Istituti di cultura in Italia e con le Associazioni di germanistica di ogni ordine e grado degli altri paesi, in particolare con quelli della Confederazione Elvetica, della Repubblica d'Austria, della Repubblica Democratica Tedesca e della Repubblica Federale di Germania;
5) promuovere, inoltre, la collaborazione con altre istituzioni e associazioni italiane di docenti di altre discipline al fine di portare ad una visione non unilaterale dei problemi inerenti all'insegnamento delle lingue e letterature straniere moderne, tanto nell'università, quanto nella scuola.

ART. IV

L'Associazione è aperta ai docenti delle scuole e delle università italiane e a studiosi della cultura tedesca (cultori della disciplina). I cultori della disciplina presenteranno domanda di ammissione che verrà esaminata dal Consiglio direttivo.

Il Consiglio direttivo può proporre all'Assemblea generale la nomina di soci onorari.

ART. V

L'Associazione si articola in sezioni, le quali funzionano secondo le strutture e le esigenze locali.

ART. VI

Tutti gli iscritti all'Associazione hanno pertanto autonomia di iniziativa nell'ambito delle loro sezioni per quanto riguarda i problemi locali che rientrano negli scopi dell'Associazione.

ART. VII

I docenti universitari sono tenuti al pagamento di una quota annuale (salvo successive modifiche apportate per decisione dell'Assemblea generale) di Lire 10.000 (Lire 2.000 per i borsisti, contrattisi ed esercitatori) da versarsi alla Segreteria generale dell'Associazione.

I docenti della scuola primaria e secondaria e i cultori della disciplina verseranno la loro quota annuale, stabilita dalle sezioni, alle rispettive segreterie, le quali invieranno alla Segreteria generale dell'Associazione, entro il 1° marzo di ogni anno, la quota annuale di Lire 2.000 per ogni iscritto, che dà diritto alla tessera e alle pubblicazioni sociali.

I soci onorari sono esentati dal pagamento della quota annuale.

ART. VIII

Il patrimonio dell'Associazione è costituito dalle quote sociali, da eventuali donazioni e contributi e dai proventi di pubblicazioni e iniziative nell'ambito dell'Associazione stessa.

In caso di scioglimento dell'Associazione l'intero patrimonio andrà devoluto ad enti di assistenza e beneficenza, per i quali è competente a decidere l'amministrazione finanziaria.

ART. IX

Sono organi dell'Associazione: l'Assemblea generale e il Consiglio direttivo.

ART. X

L'Assemblea generale è formata dalla totalità dei soci. Salvo per i casi di modifica dello statuto e di scioglimento dell'Associazione, per i quali è richiesta la maggioranza dei due terzi degli iscritti, l'Assemblea generale delibera a maggioranza dei presenti.

ART. XI

L'Assemblea generale è convocata dal Consiglio direttivo dell'Associazione una volta l'anno oppure in sessione straordinaria in qualsiasi momento su richiesta di almeno un terzo dei soci o quando il Consiglio direttivo ne ravvisi la necessità.

La convocazione dell'Assemblea generale avviene per lettera alle sezioni e ai soci che fanno capo direttamente alla Segreteria generale con almeno due mesi di anticipo sulla data di riunione e con l'indicazione dei punti all'ordine del giorno. Entro i trenta giorni successivi alla convocazione potranno venire inoltrate alla Segreteria generale eventuali proposte di aggiunte all'ordine del giorno.

ART. XII

L'Assemblea generale:

1) formula il programma di lavoro dell'Associazione;
2) esamina e sottopone a votazione la relazione del Consiglio direttivo e i bilanci preventivo e consuntivo previo controllo di due revisori dei conti eletti dall'Assemblea;
3) elegge il nuovo Consiglio direttivo. Ciascun membro dell'Assemblea generale vota un numero di nominativi pari al numero dei membri del Consiglio direttivo. Le votazioni avvengono per scrutinio segreto sulla base di una lista di candidati in numero superiore a quello dei posti in votazione presentata dalla Commissione elettorale nominata dall'Assemblea generale.
4) Le decisioni del Consiglio direttivo previste dai commi 4° e 5° dell'art. III sono soggette a ratifica da parte dell'Assemblea generale.

ART. XIII

Il Consiglio direttivo comprende il Presidente e dieci membri eletti con criterio paritetico fra docenti dell'università (compresi eventualmente i cultori della disciplina) e docenti della scuola primaria e secondaria. Fra tali dieci membri il Consiglio direttivo elegge:

1) due vicepresidenti;
2) otto membri, di cui uno funge da segretario generale.

Il Consiglio direttivo resta in carica per due anni e si riunisce di norma almeno due volte l'anno.

ART. XIV

Il Consiglio direttivo:

1) promuove l'attività dell'Associazione secondo le direttive dello statuto e dell'Assemblea generale cui deve sottoporre annualmente una relazione;
2) raccoglie ed amministra i fondi dell'Associazione;
3) esamina le domande d'iscrizione dei cultori della disciplina;
4) convoca l'Assemblea generale.

ART. XV

L'Associazione è rappresentata dal Presidente che ha la firma sociale nei rapporti con Enti fiscali, amministrativi e contabili.

I DATI ISTAT RELATIVI AL TEDESCO

I seguenti dati ISTAT risalgono al 1983: non ne esistono purtroppo di più recenti!

SCUOLA MEDIA[1]

ANNO	TOTALE ALUNNI N.	INGLESE ALUNNI N.	INGLESE %	FRANCESE ALUNNI N.	FRANCESE %	TEDESCO ALUNNI	TEDESCO %	SPAGNOLO ALUNNI N.	SPAGNOLO %
1976-77	2.850.836	1.497.191	52.52	1.278.137	44.83	71.098	2.49	4.588	0.16
1977-78	2.928.223	1.554.217	53.08	1.287.484	43.97	81.753	2.79	4.769	0.16
1978-79	2.904.134	1.541.400	53.08	1.278.667	44.03	79.103	2.72	4.966	0.17
1979-80	2.880.494	1.541.661	53.48	1.254.661	43.56	80.828	2.78	5.146	0.18
1980-81	2.866.256	1.556.137	54.29	1.234.792	43.08	71.528	2.50	3.807	0.13
1981-82	2.838.818	1.554.988	54.79	1.209.523	42.62	69.992	2.47	3.587	0.12
1982-83	2.824.896	1.553.533	54.82	1.201.436	42.39	75.722	2.67	3.404	0.12

SCUOLA SUPERIORE[1] [2]

ANNO	TOTALE ALUNNI N.	INGLESE ALUNNI N.	INGLESE %	FRANCESE ALUNNI N.	FRANCESE %	TEDESCO ALUNNI	TEDESCO %	SPAGNOLO ALUNNI N.	SPAGNOLO %
1976-77	1.982.421	1.239.506	62.52	744.987	37.58	142.412	7.18	17.392	0.88
1977-78	2.037.855	1.281.864	63.87	764.187	37.51	152.797	7.50	16.218	0.80
1978-79	2.098.646	1.360.124	64.86	791.741	37.73	155.567	7.41	16.511	0.79
1979-80	2.139.426	1.400.480	65.83	819.744	38.87	186.403	8.66	22.256	1.03
1980-81	2.153.582	1.431.457	66.87	827.878	38.67	182.885	8.44	19.918	0.92
1981-82	2.166.637	1.443.452	65.96	839.747	38.37	187.292	8.56	16.557	0.76
1982-83	2.188.311	1.461.824	66.76	864.580	39.51	202.928	9.27	19.971	0.91

(1) Dati ISTAT (scuole materne, elementari, medie e superiori) Parte 2ª, Tav. 7-10-16, pag. 7, 8, 9 e Parte 6ª, Tav. 170-171, pag. 268.

(2) In questa tabella la somma dei totali alunni/lingua e le relative percentuali eccedono il totale di alunni. Ciò si deve al fatto che, in alcuni tipi di scuola secondaria superiore, lo stesso alunno studia più di una lingua.

L'ADILT E IL TEDESCO IN ITALIA: QUALE FUTURO?

Umberta Arfaioli

Alla collega che di recente mi ha comunicato la sua intenzione di dare vita ad una seconda edizione dell'ADILT, rinnovo attraverso questa rivista i migliori auguri di buon successo e dichiaro la disponibilità dell'ACIT e del Comitato spezzini a dare una mano.
Prima però vorrei esporre le riflessioni che questa notizia mi ha indotto ancora una volta a fare sulla situazione del tedesco nelle scuole italiane e sulla posizione che docenti medi e universitari tengono di fronte ad essa. Iscritti alle più diverse associazioni di insegnanti di lingue straniere come ANILS, LEND ed altre, nelle quali costituiscono una sparuta minoranza, dispersi tra sindacati autonomi o confederali o addirittura non iscritti ad alcun sindacato, i docenti medi vagano tra un corso di aggiornamento del PSLS, un seminario del più vicino Goethe-Institut ed un soggiorno in Germania offerto dal PAD. Poi, soddisfatti, essi tornano a casa con un bagaglio di didattica e metodologia che non sanno con quali alunni sperimentare perchè devono assistere impotenti alla demolizione della loro cattedra da parte di presidi convinti che l'inglese debba essere l'unica lingua per i nostri alunni o da genitori che rifiutano il tedesco alla scuola media perchè i loro figli non possono continuare a studiare questa lingua, non essendo essa presente nel curriculum di ogni scuola superiore, ecc.
Molti docenti si ritrovano così con ore a disposizione, alcuni addirittura senza cattedra. Le lagnanze si moltiplicano ma, non trovando validi uditori, lasciano tutto immutato e diventano solo fini a se stesse.
Esse non raggiungono neppure il docente universitario che, trovando nelle aule ancora qualche ignaro quadriennalista, continua ad alternare la propria attività tra corsi monografici e ricerche letterarie.
A poco, lo sappiamo, è valso il coraggioso tentativo del prof. Marianelli e dei suoi collaboratori dell'ateneo pisano di riunire in un'unica associazione i docenti di lingua tedesca e a poco gioverebbe, secondo me, richiamare in vita questa stessa associazione, se prima non viene fatta una disamina delle cause che portarono al fallimento di quel tentativo e se non si procedesse a fissare una puntuale programmazione, dalla quale emergano obiettivi chiari, strategie mirate e ferma volontà di verifica dei risultati entro tempi prestabiliti.
Se, come sembra logico, uno degli obiettivi di questa nuova ADILT dovesse essere una più ampia diffusione del tedesco, è necessario fare rapidamente il quadro della situazione attuale: il tedesco come prima lingua è escluso da tutte le scuole di ogni ordine e grado ad eccezione di quelle dell'Alto Adige e di alcune grandi città del nord, i provvedimenti ministeriali per una maggiore diffusione delle lingue straniere nella scuola italiana riguardano ancora una volta solamente l'inglese e il francese. Per la scuola elementare, infatti, i Npe (nuovi programmi per l'elementare) ''suggeriscono'' lo studio dell'inglese (non dimentichiamo però che il francese con la politica ''sotterranea'' dei suoi funzionari ministeriali e degli enti stranieri si sta creando un ampio spazio accanto all'inglese!) e a rincarare la dose per le scuole superiori quali ginnasi, magistrali, industriali si prevede che venga proseguito fino al 5° anno lo studio della lingua straniera appresa alla scuola media.
Nelle riforme ormai non c'è più spazio per il tedesco. I giochi della riforma elementare, che entrerà in vigore nell'87, sono fatti; per la scuola media non viene concessa nessuna possibilità di sperimentazione (l'unica possibile la si può attuare nel tempo pieno, dove però non è permessa l'introduzione di una lingua diversa da quelle in organico e dove quindi il binomio che fa ancora la parte del leone è inglese/francese); per la scuola superiore, dove la riforma viene attuata dall'interno a colpi di decreti e circolari del ministro, si continua a ribadire il principio della continuità della lingua appresa alla media e, perchè no, ormai anche all'elementare. Persino dai convegni sui licei linguistici sperimentali che tra non molto diventeranno ''tradizionali'', arriva l'allarmante notizia che alla terza lingua straniera, che finalmente potrebbe essere anche il tedesco, vengono riservate sempre meno ore (talvolta due!) o addirittura viene esclusa a vantaggio di altre materie, quali il latino, la storia dell'arte, l'informatica ecc...
Se pensiamo poi che a livello ministeriale non abbiamo neppure un ispettore centrale che possa sostenere la nostra causa, che nelle commissioni-scuola della Camera e del Senato non abbiamo chi ci rappresenti, che a livello sindacale non abbiamo alcun peso politico, che gli Enti stranieri sostengono di non potersi immischiare nei progetti del ministero della pubblica istruzione italiano (ci sarebbe da chiedersi perchè l'ambasciata francese e il Bureau Pedagogique possono immischiarcisi considerato che sovvenzionano persino i corsi IRRSAE di francese per insegnanti di scuola elementare!), quali linee programmatiche potrebbe darsi questa nuova ADILT?
La mia non vuole essere una critica distruttiva, ma soltanto il tentativo di sviscerare fino in fondo tutti i nostri mali, per capire se possono esserci vie da praticare per raggiungere delle soluzioni.
Ci sono delle ragioni politiche, degli accordi fra Italia e BRD che impediscono di diffondere il tedesco nelle nostre scuole?! Forse di questo ci potrebbero informare i rispettivi ambasciatori a Bonn e a Roma, dott. A. Ferraris[1] e dott. L. Lahn.
La sovvenzione del governo federale ai Comitati per la diffusione del tedesco[2] è già un aiuto concreto. L'attività di questi comitati non sembra però avere chiare finalità e a mio avviso il lavoro di buon livello che si fa in molte città italiane dovrebbe essere rivisto e razionalizzato, Auswärtiges Amt permettendo, per essere nel suo complesso finalizzato alla diffusione del tedesco nelle scuole statali, fatto che oggi, nella maggior parte dei casi, non avviene.
Fondamentale sarebbe tuttavia un intervento diretto delle autorità federali presso il nostro governo, affinchè anche il tedesco possa essere quantitativamente più rappresentato come prima lingua straniera nella scuola italiana soprattutto se, come sembra (sarebbe comunque da documentare), nelle scuole tedesche da un po' di tempo si studia più italiano come materia obbligatoria.
Una nuova edizione dell'ADILT potrebbe sollecitare una soluzione a questo problema del tedesco sempre esistito e mai risolto? Ma soprattutto questa volta saranno capaci i docenti di tedesco di formare un fronte compatto per porre ''il problema'' nelle sedi competenti e chiederne la soluzione, oppure vogliono continuare a coltivare individualmente il proprio orticello, variamente etichettato, lasciando che la questione del tedesco vada definitivamente allo sbando?
Se vogliamo riprovarci, riproviamoci, ma questa volta seriamente!

(1)
s.S. 10 die aus ''Fachdienst Germanistik'' stammende Nachricht (Anmerkung der Redaktion)

(2)
Si veda la presentazione del C.D.T. ad opera di Ida Barbieri in PRAGEZEIT-CHRON N. 2/86

NOVITÀ NOVITÀ

TEDESCO... INSIEME

Autore: Roberto Bertozzi

IL TEDESCO PER BAMBINI SECONDO I NUOVI PROGRAMMI

- Questo corso è concepito e impostato secondo i più recenti orientamenti e sviluppi didattico-metodologici e basato sull'approccio nozionale-funzionale.
- I contenuti sono stati scelti in base agli interessi del bambino tenendo, tuttavia, in debito conto le esigenze di tutti i possibili agganci interdisciplinari.
- L'obiettivo principale è di fornire agli allievi un materiale di base comunicativamente realistico, utilizzabile sia in classe sia in contesti extrascolastici, favorendo, in tal modo, attraverso l'educazione linguistica, l'evoluzione globale dell'allievo.
- L'AUDIOCASSETTA riporta tutti i dialoghi del libro, registrati da insegnanti di madrelingua.
- La GUIDA PER L'INSEGNANTE accompagna, pagina per pagina, il testo per gli alunni, presentando tutti gli itinerari delle singole unità didattiche.



I volumi 2° e 3° sono in preparazione.

3 volumi per gli alunni L. **7.500** (6.500) cad.
3 audiocassette L. **7.500** (6.500) cad.
3 guide per l'insegnante L. **5.000** (4.000) cad.

(Tra parentesi prezzi ridotti per gli abbonati a I DIRITTI DELLA SCUOLA)

EDIZIONI LE STELLE
Via G. Vasari, 15 - Milano - Tel. 54.55.641

REZENSIONEN

Roberto Bertozzi, ***Tedesco...Insieme***, *Corso di lingua tedesca per la Scuola Elementare, vol. 1, edizioni Le Stelle, Milano 1986, Lire 7.500. Guida per l'insegnante, Lire 5.000.*

Fresco di stampa giunge sul nostro tavolo il corso di lingua tedesca per la Scuola Elementare a cura di Roberto Bertozzi. L'autore, che ha coordinato per quattro anni il settore del tedesco nell'ambito del Progetto I.L.S.S.E. (Insegnamento Lingue Straniere nella Scuola Elementare), pubblicando per il Ministero P.I. quattro volumi relativi al periodo previsto, ha tratto a piene mani da questa sua documentata esperienza il materiale per l'opera odierna. Ne è risultato un felice connubio tra le basi di pedagogia e psicologia, senza le quali è impensabile un insegnamento dell'età infantile, e la metodologia e la didattica del tedesco.
Si tratta, per ora, del primo di tre quaderni (gli altri due sono di prossima pubblicazione) basati sull'appoccio nozionale-funzionale. L'apprendimento è essenzialmente ludico, proprio perchè, per il bambino, il gioco rappresenta una delle attività più importanti assieme al canto, alla recitazione e alla drammatizzazione.
L'approccio è precipuamente orale, riservando ad un periodo successivo le abilità della lettura e della scrittura.
Il corso risulta di tre componenti: testo per il bambino, guida per l'insegnante e cassetta con gli argomenti delle singole Unità Didattiche e con le canzoni.
Ci piace, in particolare, l'originale rappresentazione per immagini non contaminata da scontati effetti fumettistici; è particolarmente chiara la guida per l'insegnante, che vi troverà sempre spunti garantiti da una sicura esperienza metodologico-didattica.
Il corso consta di 17 Unità Didattiche, di schede per le festività (Natale, Carnevale e Pasqua) e test di verifica della comprensione e della produzione orale.
La veste tipografica è piacevole e il costo è estremamente contenuto.

Ida Barbieri

Gisela Rozek Giusti und Fabiana Zanata Merci ***"Deutsch mit Peter und Petra"*** L. 7.000*

1. Der Aufbau des Lehrwerks

Das Lehrwerk "Deutsch mit Peter und Petra" ist ein Vorkurs für Deutsch als Fremdsprache an italienischen Grundschulen ab dem dritten (möglicherweise auch schon ab dem zweiten) Schuljahr bei zwei Deutschstunden in der Woche. Es richtet sich nach dem staatlichen Lehrplan.
In seiner endgültigen Fassung ist für die Jahrgangsstufen drei, vier und fünf je ein Buch für die Hand des Schülers ("Lese- und Arbeitsheft" genannt) vorgesehen, jeweils begleitet von einer *guida didattica:*

Deutsch mit Peter und Petra

Band 1	erschienen 2. Auflage 1986
Band 2	erscheint im Februar 1987
Band 3	in Vorbereitung

Vorkurs Deutsch - guida didattica

Band 1	1985 erschienen
Band 2	in Vorbereitung
Band 3	in Vorbereitung

2. Sprachdidaktische Konzeption

Das Lehrwerk ist entstanden als Ergebnis einer langjährigen praktischen Arbeit. Die Autoren, Frau Gisela Rozek Giusti, Leiterin des Sprachkomitees Verona, und Frau Fabiana Zanata Merci unterrichten seit einigen Jahren Deutsch als Fremdsprache an italienischen Schulen.
Die im Lehrwerk verwendete Sprache bietet vor allem kommunikative Alltagssprache in kleinen, kindgemäßen Situationen. Die gesprochene

* Die Veröffentlichung des Lehrwerks wurde durch einen Beitrag der "Cassa di Risparmio di Verona, Vicenza e Belluno" ermöglicht und ist *ausschließlich* über das *Sprachkomitee/ Comitato per la diffusione della lingua tedesca von Verona* (Via Marin Faliero, 78 - 37138 Verona - Tel. 045/574383) zu *beziehen.*

Sprache steht im Vordergrund. Auf Sprachnatürlichkeit, eingebracht von der muttersprachlichen Autorin, wird genauso viel Wert gelegt wie auf besondere Schwierigkeiten für die italienischen Kinder aus der Sicht der italienischen Autorin, wobei allerdings auf besonders hervorgehobene Kontrastivität verzichtet wird.
Die Sprache bedient sich einfacher Sprachmuster, die in ihrem Schwierigkeitsgrad langsam und behutsam gesteigert und mit entsprechendem Wortschatz angereichert werden. Eine auffällige Besonderheit dieses Lehrwerks ist die Vielzahl von Reimen und Liedern. Durch diese Rhythmisierung der Sprache wird die Aussprache erleichtert und das Behalten gefördert.

3. Die inhaltliche Struktur

Jeder Band des Lese- und Arbeitshefts besteht aus 10 Einheiten, die jeweils in einem Rahmenthema zusammengefaßt sind.
Im Band 1 sind das folgende Themen:
In der Schule
Im Garten
Auf dem Spielplatz
Zu Hause
Advent und Weihnachten
Weihnachtsferien
Karneval
Wieder in der Schule
Was ist los? (Arzt, Unfall)
Ostern
Band 2 sieht folgende Themen vor:
Wieder in der Schule
Geburtstag
Martinszug
Weihnachten
Unser Haus
Das Wetter
Auf dem Bauernhof
Im Zoo
Im Restaurant
Das Märchen "Die Bremer Stadtmusikanten"

Schon aus der Themenwahl ist ersichtlich, daß besonderer Wert auf deutsches Brauchtum gelegt wird. Landeskunde wird auf diese Weise implizit vermittelt.
Zum Teil bereits in Band 1, konsequent aber ab Band 2, teilt sich eine Einheit in zwei thematisch zusammenpassende Unterthemen auf. Fast jedes Thema beginnt mit einem "Sprechblasen-Bild", das in die neue Situation einführt und knappes, kommunikatives Sprachmaterial bietet. Daran schließt sich ein Text an, der zum Teil beschreibend, zum Teil dialogisch aufbereitet ist.

4. Übungen

Alle Übungen werden zunächst mündlich durchgeführt. Anregungen dazu enthält die guida didattica (siehe unten). In den Lese- und Arbeitsheften sind schriftliche Übungen vorgesehen, die aber - dem Konzept des Lehrwerks entsprechend "Mündliches steht im Vordergrund" - nicht sehr umfangreich sind und sich auf die wichtigsten Strukturen und ausgewählten Wortschatz beschränken.
Die Übungen zum Wortschatz sind vor allem Kreuzworträtsel, Bild-Wort-Zuordnungen und Einsetzaufgaben.
Grammatische Strukturen werden in Lückentexten, Auswahlantworten Zuordnungs- und Ordnungsaufgaben geübt.

5. Grammatik

Grammatik wird im Material für die Schüler nicht explizit behandelt. Auch auf Regeln wird weitgehend verzichtet. Nur die Konjugation der wichtigsten Verben ist jeweils in einer Übersicht in allen Personen dargestellt.

6. Die Ausgestaltung der Lese- und Arbeitshefte

Die Lese-und Arbeitshefte sind übersichtlich strukturiert, die Seitenaufteilung ist für die Schüler überschaubar. Viele bildliche Darstellungen lockern die Seiten auf und unterstützen das Verständnis der Texte.
Die Art der Zeichungen ist kindgemäß. Der Schwarz-weiß-Druck regt zum Ausmalen an.

7. Methodische Hinweise der "Guida didattica"

Wie das Sprachmaterial methodisch aufbereitet werden soll, ist detailliert in der "guida didattica" ausgewiesen. Dabei bieten die Autorinnen viele methodische Ideen an, die dem Lehrer eine Hilfe sind und den Schülern Spaß machen.

Die jeweils 10 Einheiten des Lese- und Arbeitshefts werden in der "guida didattica" in Einzelschritte, so genannte "microlezioni", aufgeteilt, deren Einführung und Einübung ausführlich mit Präsentations-, Übungs- und Spielformen dargestellt sind. Darüber hinaus werden noch zusätzliche, thematisch passende Lieder angeboten.
In einer Übersicht zu Beginn jeder Einheit wird das aktive und passive Sprachmaterial aufgelistet.
Im Anhang befindet sich ein alphabetisches Wortregister mit der Angabe der Einheit, in der das Wort zum ersten Mal erscheint.
Die guida didattica ist in italienischer Sprache verfaßt.

Zusammenfassung:

Das Lehrwerk ist altersgemäß und ansprechend.
Die lineare Progression des Sprachmaterials ist flach und damit dem geringen Stundenmaß von zwei Wochenstunden angemessen.
Das ausgewählte Sprachmaterial entspricht dem staatlichen Lehrplan.
Die Arbeit des Lehrers wird durch die ausführliche "guida didattica" wesentlich erleichtert.

Gabriele Kopp

Editore VERLAG DÜRRSCHE BUCHHANDLUNG

DÜRR-FIBEL

W. Strank, G. Günzler, M. Neumann

Questo corso, per bambini delle scuole elementari, comprende 27 unità ed è composto da 3 libri: libro di lettura, eserciziario e libro di scrittura. Inoltre è disponibile anche un manuale per l'insegnante.
Il libro di lettura presenta, in ogni capitolo, un argomento nuovo che stimola l'interesse del bambino.
Fanno da guida ai vari argomenti bambini, animali o personaggi del mondo delle fiabe.
Alla fine del libro di lettura si trovano poesie e facili testi di lettura.
A pag. 69 vi è l'elenco dei vocaboli utilizzati. A pag. 70-71 si trovano le correlazioni con il libro degli esercizi ed il libro di scrittura.
Il libro degli esercizi presenta tutti i tipi di esercizi adatti all'età dei bambini: esercizi di evidenziazione, di correlazione, di comprensione, di pronuncia, di copiatura e di libera espressione. Contiene inoltre 27 pagine da ritagliare, incollare e piegare.
All'inizio di ogni esercizio ci sono le spiegazioni per i genitori.
Per i progrediti sono previsti esercizi complementari segnalati da una stellina; gli esercizi sono graduati. Ogni cinque capitoli viene presentato un test di controllo.
Il libro di scrittura porta gli allievi alla corretta ortografia tedesca.
Il libro dell'insegnante fornisce la metodologia completa e tutte le spiegazioni per l'utilizzo pratico del corso.

Libro di lettura cod. 330
Libro degli esercizi cod. 331
Libro di scrittura cod. 332
Libro dell'insegnante cod. 530

Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746



Die Wege der deutschen Literatur durch die Epochen – von den ersten althochdeutschen Zeugnissen bis zum modernen Hörspiel. Spannend erzählt, durch Textbeispiele anschaulich gemacht.
ISBN 3 550 07815 3

Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746

PRENOTABILE IN LIBRERIA

EINGEGANGENE BÜCHER

Bertozzi Roberto: ***Tedesco...insieme***. Corso di lingua tedesca per la scuola elementare. Vol. 1. Edizioni Le Stelle (Via Vasari 15, Milano) ottobre 1986.

Bertozzi Roberto: ***Tedesco...insieme***. *Corso di lingua tedesca per la scuola elementare, vol. 1,* ***Guida didattica***. Edizioni Le Stelle, Milano, ottobre 1986.

Bonfadelli Heinz, Darkow Michael, Eckardt Josef, Frenzmann Bodo, Kabel Rainer, Meier Werner, Weger Hans-Dieter, Wiedemann Joachim: ***Jugend und Medien***. Eine Studie der ARD/ZDF-Medienkommission und der Bertelsmann Stiftung. Schriftenreihe Media Perspektiven, Nr. 6, Herausgegeben von Klaus Berg und Marie-Luise Kiefer, Alfred Metzner Verlag, Frankfurt am Main/Berlin 1986.

Krusche Dietrich: ***Literatur und Fremde***. *Zur Hermeneutik kulturräumlicher Distanz.* Iudicium verlag, München 1985.

Pontani Silvio: ***Lingue Straniere e realtà territoriale***. *Prefazione di Aldo Visalberghi.* Supplemento a "Scuola, Università, Territorio" N. 6 ottobre 1985. Periodico trimestrale. Direzione, Redazione, Amministrazione, Viale Venezia 107, 37131 Verona. Edizioni SUT, 1985.

Schiffermüller Isolde: ***Die österreichische Prosa der Gegenwart.*** *Eine literaturdidaktische Einführung für Studenten des Faches Deutsch als Fremdsprache*. Libreria Universitaria Editrice (Via dell'Artigliere 17, Verona), 1986.

Rozek Giusti Gisela/Zanata Merci Fabiana: ***Deutsch mit Peter und Petra.*** *Lese- und Arbeitsheft für den Schüler*. Coop. Ed. "Nuova Grafica" di Verona col contributo della Cassa di Risparmio di Verona, Vicenza e Belluno, 1986.
2. Ediz. 1986. In distribuzione presso il Comitato per la diffusione della lingua tedesca (Via Marin Faliero, 78) di Verona.

Rozek Giusti Gisela/Zanata Merci Fabiana: ***Vorkus Deutsch***, *Band 1. Corso di tedesco per la scuola elementare. Guida didattica*. Ed. "La grafica" di Verona col contributo della Cassa di Risparmio di Verona, Vicenza e Belluno, 1985, in distribuzione presso il Comitato per la diffusione del Tedesco di Verona.

Rilke Rainer Maria: *Da Storie del Buon Dio, 1904.* ***Una scena dal ghetto di Venezia.*** *Saggio di traduzione dal tedesco delle allieve del secondo anno del corso biennale per traduttori-interpreti di lingua tedesca, con indirizzo turistico, A.A. 1985/86.* Nicoletta Artuso, Serena Coin, Giuliana Tabacco, coordinato dalla docente prof. Armanda Cottarelli-Flaschar. Associazione Culturale Italo-Tedesca di Venezia Editrice (Castello 5313, Venezia), settembre 1986.

Arbeitsmittel für den Deutschunterricht an Ausländer - *erschienen in der Bundesrepublik Deutschland*. Herausgegeben vom Goethe-Institut München - Arbeitsstelle für wissenschaftliche Didaktik - Information- und Dokumentationsstelle. Vorwort von Sigfried Latzel. (Frei beim Goethe-Institut München erhältlich). München, August 1986.

EINGEGANGENE ZEITSCHRIFTEN

(Die Bezugsadressen werden nur für die in Nr. 5-6/1985, Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3/1986 noch nicht aufgeführten Zeitschriften angegeben)

DAAD Mitteilungen an deutsche wissenschaftliche Lehrkräfte im Ausland Nr. 11 und Nr. 12/1986 (Herausgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, Tel. 0049-228-8821)
DAAD Stellenliste, Ausschreibungen deutscher und ausländischer Hochschulen sowie Forschungsinstitutionen, Nr. 10, Nr. 11 und Nr. 12/1986

Deutsch als Fremdsprache
Mit Beilage "Praxis" Nr. 5/1986, Nr. 6/1986

Deutsch lernen
Zeitschrift für den Sprachunterricht mit ausländischen Arbeitnehmern Nr. 2/86.

EGmagazin Nr. 8 (1. November 1986)

Europäisches Parlament
Nr. 9-10-11/1986 (Europäisches Parlament, Generaldirektion Information und Öffentlichkeitsarbeit, Abteilung Veröffentlichungen und Presseberichte, L-2929 LUXEMBURG)

Fachdienst Germanistik
Sprache und Literatur in der Kritik deutschsprachiger Zeitungen (Herausgegeben von Dr. Peter Kapitza in Verbindung mit dem Beirat Germanistik beim Deutschen Akademischen Austauschdienst. Redaktion Dr. Klaus Hübner). Verlag: iudicium Verlag GmbH, 8 München 70, Waldfriedhofstr. 89, Postfach 701067) Nr. 8 (August 1986), Nr. 9 (September 1986), Nr. 10 (Oktober 1986).

FDGB-Rundschau
Gewerkschaftsmagazin aus der Deutschen Demokratischen Republik Nr. 4/86

FU Der Fremdsprachliche Unterricht
Jahrgang 20, Heft 80, September 1986: "Erzählen, Zusammenfassen, Referieren"; Jahrgang 21, Heft 81, November 1986: "Beziehungen zu Frankreich, Großbritannien, USA".

FU, Der Fremdsprachliche Unterricht schließt mit Heft 80 (September 1986) - einem Themenheft zu "Erzählen - Zusammenfassen - Referieren" im Englisch-, Französisch- und Italienischunterricht -, seinen 20. Jahrgang ab und kündet den Lesern die Neuerungen für den neuen Jahrgang an, die auch prompt in dem schon vor Jahreswende erschienenen Heft 81 ersichtlich sind: ein neues Format (DIN A4, das reichere Gestaltungsmöglichkeiten bietet) und eine 16 Seiten umfassende, in Klassenstärke beziehbare farbige Beilage *"Images"* mit Texten und Informationen für Schüler (einmal auf Englisch und einmal auf Französisch).
Die Neuerungen stehen allerdings im Zeichen der Kontinuität: die Hefte bleiben Themenhefte und die Zeitschrift bleibt ihrer ursprünglichen Zielsetzung, ein "Organ" für die "wissenschaftliche Grundlegung und die methodische Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts" sein zu wollen, treu, wie der neue Untertitel *"Grundlagen, Unterrichtsvorschläge, Materialien"* andeutet. Auch die bisher vorhandenen nicht-thematischen Teile (Buchbesprechungen, Diskussionen, Kritiken, Informationen) werden in einem *Magazin*-Teil weitergeführt.
Mit sechs Nummern pro Jahr statt der bisherigen vier, möchte *Der fremdsprachliche Unterricht* seinen Lesern näher zur Seite stehen: wir wünschen ihm in seiner neuen Gestalt viel Glück, Erfolg und ein langes Leben!

Il commercio Italo-Germanico/Deutsch - italienischer Handel
Monatszeitschrift der Deutsch-italienischen Handelskammer Nr. 10, 11/1986, Nr. 12/86 (Numero speciale: 65 anni di attività della Camera di Commercio Italo-Germanica / 65 Jahre Tätigkeit der Deutsch-italienischen Handelskammer)

I diritti della scuola.
(Ed. le Stelle, Via Vasari 15, 20123 Milano) Nr. 1 (1.9.86), Nr. 2 (15.9.86), Nr. 3 (1.10.86).

Incontri
Zeitschrift für Italiener und Deutsche
(Kurfürstendamm 175, 1000 Berlin 15) Nr. 10 und Nr. 11/1986

Info DaF
Informationen Deutsch als Fremdsprache.
Nr. 4/1986.

Informationsdienst Sprachарbeit
Deutsch als Fremdsprache in der Bundesrepublik Deutschland. Sondernummer 1/86. Goethe-Institut, München.

Der Informationsdienst "Sprachарbeit" erscheint seit Mai 1972 in loser Folge und wird vom Goethe-Institut in München herausgegeben.
Die Sondernummer 1/86 ist für DaF-Lehrer besonders wichtig, denn
- sie stellt die Arbeit des Goethe-Instituts und die Aufgaben der einzelnen Referate vor und enthält außerdem eine Auflistung der Veröffentlichungen des Referats 42 (Arbeitsstelle für wissenschaftliche Didaktik);
- sie gibt einen Überblick über alle im Bereich Deutsch als Fremdsprache tätigen Organisationen der Bundesrepublik Deutschland, die einzeln in ihrer Zielsetzung und Tätigkeit vorgestellt werden;
- sie enthält eine Liste von Kontaktadressen von Institutionen im Bereich Deutsch als Fremdsprache in der DDR, in Österreich und in der Schweiz;
- sie nennt Rund- und Fernsehanstalten, die in der Bundesrepublik Deutschland Sprachlehrgänge für Zielsprache Deutsch produziert oder koproduziert haben;
- sie führt Adressen der Hochschulen und Studienkollegs der Bundesrepublik Deutschland (einschließlich Berlin West) auf, an denen das Fach Deutsch als Fremdsprache angeboten wird;
- sie enthält eine Auswahl von Neuerscheinungen und von Verlagsadressen;
- sie stellt eine Serie von Zeitschriften, Bibliographien und Jahrbüchern im Bereich Deutsch als Fremdsprache vor;
- sie zählt die Prüfungszentren der Welt auf, die das deutsche Sprachdiplom für Ausländer verleihen;
- sie gibt einen Überblick über die bis 1988 stattfindenden Kongresse und Tagungen.

Die Broschüre kann beim Goethe-Institut (Lenbachplatz 2, D - 8000 MÜNCHEN 2, Referat 42 - Informations- und Dokumentationsstelle) angefordert werden.

La ricerca
Rassegna quindicinale di cultura e didattica per le scuole secondarie superiori diretta da Maria Corda Costa. Loescher Editore Torino: N. 5 e N. 6/1986

Lebende Sprachen
Zeitschrift für fremde Sprachen in Wissenschaft und Praxis, zugleich Fachblatt des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ)
Heft 4/1986

NM Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis.
Herausgegeben vom Fachverband Moderne Fremdsprache Nr. 4/1986.

ÖDaF Mitteilungen. Informationen des Vereins "Österreichischer Lehrerverband Deutsch als Fremdsprache". Nr. 2-3/1986 mit Themenschwerpunkt: Beurteilen und prüfen in DaF-Unterricht.

Ricerche interdisciplinari di glottodidattica
Editoriale Programma, Padova Nr. 11/1986

SeLM Scuola e Lingue Moderne
Organo ufficiale dell'A.N.I.L.S. Modena N. 6-7/8 (insegnamento delle microlingue) e 9/1986

Sonnenberg. Internationale Briefe/International Journal/Revue internationale.
"Fremdsprachen und internationale Verständigung" Nr. 111 Juni 1986

Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht vormals "Linguistik und Didaktik" Nr. 58, 2. Halbjahr 1986.

Wirtschaftsnachrichten aus der Schweiz Nr. 5/1986, Nr. 6/1986

Zeitschrift für Kulturaustausch;
36. Jg. 1986/3 Vj. Nr. 3
Wechselseitige Bilder. Das Eigene im Fremden. Chinesen über Deutsche.
Deutsche über Chinesen.

Zielsprache Deutsch
Hueber Verlag, München Nr. 2/1986
Nr. 3/1986

Für Sie gelesen!

BEITRÄGE

aus den eingegangenen Zeitschriften

Für Hinweise zur Ergänzung der folgenden Auflistung sind wir jederzeit dankbar!

Auswahlbibliographie zu Beurteilen und Prüfen im DaF-Unterricht.
In: ÖDaF Mitteilungen, Nr. 2-3/1986.

Bertozzi Roberto
Lingua Tedesca: Programmazione 1° anno di corso. (per la scuola elementare)
In: I diritti della Scuola N. 1 (1-9-86)

Bertozzi Roberto
Primo approccio alla lingua tedesca. 1ª, 2ª, 3ª unità didattica (per la scuola elementare)
In: I diritti della scuola. N. 3 (1-10-86)

Blümi Karl
Beurteilen von (freier) schriftlicher Textproduktion
In: ÖDaF Mitteilungen 2-3/86

Christ Herbert/Glaap Albert-Reiner
Referieren in einem kommunikativen Fremdsprachenunterricht.
In: FU Der fremdsprachliche Unterricht, Heft 80, September 1986

Dahlhaus-Beilner Barbara
VIII. Internationale Deutschlehrertagung Bern, 4.- 8. August 1986
In: Info DaF, Nr. 4/1986

Delmas Hartmut
Rezension zu: Rösler Dietmar: Lernerbezug und Lehrmaterialien Deutsch als Fremdsprache.
In: Info DaF, Nr. 4/1986

Der deutsch-italienische Handel/L'interscambio italo-tedesco. In: Il Commercio Italo-Germanico/Deutsch-Italienischer Handel, Nr. 12/1986.

Dreßel Thomas
Gelenkt-produktive Arbeit an der Wortbildung als eine Möglichkeit zur Effektivierung des Fortgeschrittenenunterrichts Deutsch als Fremdsprache.
In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 6/1986

Ehlers Swantje
Strategien der literarischen Texterschließung im Fremdsprachenunterricht.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1986

Emich I.
Wozu noch Stenographie? Es gibt doch Tonbänder.
In: Lebende Sprachen Nr. 4/1986

Esa Mohamed/Graffmam Heinrich
Wenn das Rhema betont wird,... was leisten Thema - Rhema - Gliederung und Intonation für die Textarbeit.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1986

Es stellen sich vor/si presentano: *Agfa-Gevaert, Banca Commerciale Italiana, BASF, BAYER, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Bayerische Vereinsbank, Boeringer Biochemia Robin, Bracco Industria chimica, B. Braun Milano, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Düsseldorfer Messegesellschaft mbH - Nowea, Festo, Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG Hannover, Henkel, Hoechst, Karlsbräu, Wilhelm Karmann, Messe- und Ausstellungs-Ges.m.b.H. Köln, Fried. Krupp, Monte dei Paschi di Siena, Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft m.b.H., Neumann + Esser, Osram, Pelikan, Schering, Sedus Toll, Siemens, Wakker-Chemie, Wella, Karl Zeiss, Züst Ambrosetti.*
In: Il Commercio Italo-Germanico/Deutsch-italienischer Handel, Nr. 12/1986

Förster Ursula
Durchführung von Prüfungsgesprächen und Beurteilung mündlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten.
In: ÖDaF Mitteilungen 2-3/86

Gstettner Peter
Schulleistung - Leistungsschule.
(Auszug aus einem in "Fortschrittliche Wissenschaft" Nr. 12/1984 erschienenen Aufsatz).
In: ÖDaF Mitteilungen 2-3/86

Götze Lutz
Interimsnorm und zielsprachliche Norm im Unterricht Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache.
In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 6/1986

Hamm Brücher Hildegard
Verständigung darf nicht sprachlos werden.
In: Der fremdsprachliche Unterricht, 21. Jahrgang, Heft 81, November 1986

Hermann Gisela
Schlüssel zum Haus des Bewußtseins: NM Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis, Nr. 4, November 1986.

Il documento finale del Consiglio Nazionale dell'A.N.I.L.S. (Giulianova 30.-31.10.1986) sui problemi dell'insegnamento delle lingue alle scuole elementari, medie inferiori, medie superiori e università e sull'aggiornamento.
In SeLM, Scuola e Lingue Moderne, 9/1986.

Keller Gottfried
Das Deutschlandbild amerikanischer, britischer und französischer Schüler im kulturkundlichen Unterricht.
In: NM, Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis, Nr. 4, November 1986

Kniesche Thomas W.
Sprechakte, Implikationen und Gesprächssituationen im Fremdsprachenunterricht.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1986

Latzel Sigbert
mit jemandem über etwas sprechen- jemanden in einer Sache sprechen - jemandem von etwas sprechen - zu jemandem über etwas sprechen - vor jemandem über etwas sprechen.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1986

Leuck Paul
Schüleraustausch: Interkulturelles Lernen als Lernen mit Kopf und Bauch.
In: Der fremdsprachliche Unterricht, 21. Jahrgang, Heft 81, November 1986

Neuf-Münkel Gabriele
Beurteilung von Hörverstehen.
In: ÖDaF Mitteilungen Nr. 2-3/1986

Neubauer Fritz
Beurteilen von Leseverstehen und Textbearbeitung.
In ÖDaF Mitteilungen Nr. 2-3/1986

Neubauer Fritz
Beurteilen von Leseverstehen und Textbearbeitung.
In ÖDaF Mitteilungen Nr. 2-3/1986

Neuner Gerhard
Germanistikstudium an ausländischen Hochschulen zwischen Allgemeinbildung und beruflicher Spezialisierung. Welchen Beitrag können die Bezugsfächer an deutschen Hochschulen zur Reformdiskussion leisten?
In: Info DaF, Nr. 4/1986

Nicolai Peter
Le relazioni economiche italo-tedesche: le assicurazioni/Deutsch-italienische Wirtschaftsbeziehungen: die Versicherungen.
In: Il Commercio Italo-germanico/Deutsch-Italienischer Handel, Nr. 10/1986

Nikula Henrik
Valenz und Text.
In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 5/1986

Neussbaumer Markus/Sitta Horst
Negationstypen im Spannungsfeld von Satz- und Sondernegation.
In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 6/1986

Ole Askedal John
Zur vergleichenden Stellungsfelderanalyse von Verbalsätzen und nicht- verbalen Satzgliedern im Deutschen(1)

In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 5/1986

Ole Askedal John
Zur vergleichenden Stellungsfelderanalyse von Verbalsätzen und nicht-verbalen Satzgliedern im Deutschen (2).
In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 6/1986

Pronay Edit
Norm, Metapher und Fehler im Fremdsprachenunterricht.
In: Deutsch als Fremdsprache Nr. 6/1986

Putzer Oskar
Zum Stellenwert der Grammatik für die Bestimmung des Schwierigkeitsgrades sprachlicher Ausdrucksmittel.
In: ÖDaF Mitteilungen, Nr. 2-3/1986

Rolle Carlo Michele
Le relazioni economiche italo-tedesche: le banche/Deutsch-italienische Wirtschaftsbeziehungen: die Banken.
In: Il Commercio Italo-Germanico/Deutsch-italienischer Handel. Nr. 11/1986

Rosengren Inger
Gibt es den freien Dativ?
In: Deutsch als Fremdsprache. Nr. 5/1986

Rösler Dietmar/Skiba Romuald
Ein vernetzter Lehrmaterial-Steinbruch für Deutsch als Zweitsprache (Projekt EKMAUS, FU Berlin)
In: Deutsch lernen, Nr. 2/86

Schlegel Siegfried
Sehenswürdigkeiten der Lausitz - (Reiselandschaften in der DDR - 8).
In: Sprachpraxis - Arbeitsmaterial für Deutsch lernende Ausländer. Beilage der Zeitschrift "Deutsch als Fremdsprache" Nr. 5/1986.

Schlegel Siegfried
Die Sächsische Schweiz - Gebirge der Steine und Felstürme (Reiselandschaften in der DDR-9)
In: Sprachpraxis - Arbeitsmaterial für Deutsch lernende Ausländer. Beilage der Zeitschrift "Deutsch als Fremdsprache" Nr. 6/1986

Schröder Konrad
Interkulturelle Beziehungen als Gegenstand des Fremdsprachenunterrichts.
In: Der fremdsprachliche Unterricht, 21. Jahrgang, Heft 81, November 1986

Stiller Hugo
Der FMF und die arbeitslosen Fremdsprachenlehrer.
In: NM, Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis, Nr. 4, November 1986.

Van Berkel Ans
Rezension zu: Schreckenberg Wilhelm: "Guter" Unterricht - "schlechter" Unterricht.
In: Info DaF, Nr. 4/1986

Van Eunen Kees, Gronke Bruno
Phantasie in Germany.
Fiktionale Kurztexte im fremdsprachlichen Deutschunterricht.
Zwei niederländische Beispiele zum Nachmachen und Weiterführen.
In: Lernen in Deutschland, Nr. 3/1986

Weisz Jutta
Kommunikativer Literaturunterricht im Fach Deutsch als Fremdsprache.
In: Info DaF, Nr. 4/1986

Zielsprache Deutsch im Gespräch mit den Carl Duisberg Centren.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1986

INHALTSVERZEICHNIS

des 2. Jahrganges (1986)

A ALLGEMEINE PROBLEME DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

Die Probleme des Deutschunterrichts in Italien aus der Sicht von *Hans-Eberhard Piepho:* ein Interview . . . . . Heft 1 S. 4

Die Situation des Deutschunterrichts in Italien: Zeitungsausschnitte . . . . . Heft 6 S. 6

I dati ISTAT relativi al tedesco . . . . . Heft 6 S. 17

Umberta Arfaioli: L'ADILT e il tedesco in Italia: quale futuro? . . . . . Heft 6 S. 18

Ida Barbieri: ADILT: tra cronaca e storia . . . . . Heft 6 S. 11
Appendice: Lo Statuto dell'ADILT . . . . . Heft 6 S. 14

Ewald Leibold: Lehrerfortbildung . . . . . Heft 3 S. 3

Peter Paschke: Berufsvorbereitende Ausbildung zukünftiger Deutschlehrer an der Universität Feltre . . . . . Heft 3 S. 14
- L'esperienza di Feltre negli occhi degli studenti . . . . . Heft 3 S. 27
- L'esperienza di Feltre negli occhi di un'insegnante . . . . . Heft 3 S. 29

Gabriele Steffen: Lehrerfortbildung und interkulturelle Erziehung . . . . . Heft 3 S. 31

B/C DIDAKTIK/METHODIK

Wolf Z. Bernstein: Disambiguierung, Differenzierung und Verstehensgrammatik im Leseunterricht DaF . . . . . Heft 2 S. 3

Lothar Bredella: Das kreative Moment beim Verstehen literarischer Texte Heft 4/5 S. 6

Peter Doyé: Typen von Testaufgaben im Unterricht Deutsch als Fremdsprache Heft 2 S. 18

Hans Hunfeld: Hier spricht man Krokodil. Anmerkungen zur Sprache der Werbung . . . . . Heft 4/5 S. 43

Michael Krüger: Ein Kurzkrimi im Deutschunterricht . . . . . Heft 4/5 S. 51

Dietrich Krusche: Die Chance des fremdkulturellen Lesers. Konkrete Poesie im Anfangsunterricht Deutsch als Fremdsprache - und danach? . . . . . Heft 1 S. 13

Gabriella Montali: Per una rivalutazione e nuova collocazione del testo letterario nella didattica del tedesco in Italia. Ipotesi di lavoro su una Kurzgeschichte nella scuola Sperimentale di Monticello (CO) . . . . . Heft 4/5 S. 95

Gerhard Neuner: Einfache erzählende Texte im DaF-Unterricht . . . . . Heft 4/5 S. 68

Gerhard Neuner: Zur Einführung in das Thema des Heftes: Folgt auf die "pragmatische Wende" nun eine "literarische Wende" im Fremdsprachenunterricht? . . . . . Heft 4/5 S. 3

Margareth Niederkofler/Isolde Schiffermüller: Deutsche Literatur in der italienischen Oberschule. Ein praktischer Unterrichtsvorschlag . . . . . Heft 4/5 S. 85

Giovanna Padovani: Riflessioni euristiche da "JUGENDLITERATUR IM KOMMUNIKATIVEN DEUTSCHUNTERRICHT" di Bernd Kast . . . . Heft 4/5 S. 21

Ursula Pulyer: Zum Einsatz von aufgezeichneten Fernsehprogrammen im DaF-Unterricht . . . . . Heft 2 S. 12

Ernst Rudolf Rinke: Die Arbeit mit Gedichten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache . . . . . Heft 1 S. 29

Michael Schlicht: Reflexionen zur LV-Problematik im DaF-Unterricht . . . Heft 2 S. 9

E INFORMATION ÜBER UNTERRICHTS- UND FORTBILDUNGSMATERIAL

Autoren stellen vor

Gerhard Neuner: Zur Konzeption von DEUTSCH KONKRET - aus der Sicht der Autoren . . . . . Heft 2 S. 32

Bibliograpische Angaben

Umberto Patuzzi: "Literaturdidaktik": bibliografia essenziale . . . . . Heft 1 S. 39

Lehrwerkanalyse

Heidelies Müller: Kriterien zur Lehrwerkanalyse. Zwei Verfahren für den Einsatz in der Fachkonferenz oder in der Lehrerfortbildung . . . . . Heft 1 S. 41

Rezensionen:

Paola Barberis/Elena Bruno: Helga Behme: *Miteinander reden lernen. Sprechspiele im Unterricht* . . . . . Heft 3 S. 43

Ida Barbieri: Roberto Bertozzi: *Tedesco insieme* . . . . . Heft 6 S. 21

Sara Caregnato: "*Anspiel*": giocare con la lingua . . . . . Heft 1 S. 34

Alberto Cattoi: Baumann/Oberle: *Deutsche Literatur in Epochen* . . . . . Heft 1 S. 36

Alberto Cattoi: Edith Maria Fiscal: *Die deutsche Lyrik im französischen Deutschbuch. Eine Studie zur historischen Rezeptionsforschung* . . . . . Heft 4/5 S. 116

Alberto Cattoi: Löschmann/Schröder: *Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht* . . . . . Heft 1 S.35

Alberto Cattoi: W. Krull/F. Wefelmeyer: *Textarbeit - Literarische Texte* . . Heft 4/5 S. 117

Gabriele Kopp/Ott: Gisela Rozek Giusti/Fabiana Zanata Merci: *Deutsch mit Peter und Petra*, Band 1 . . . . . Heft 6 S. 21

Livio Passarino: Bernd Dietrich Müller/Gerhard Neuner (Hrsg,.): *Praxisprobleme im Sprachunterricht* . . . . . Heft 3 S. 43

Antonietta Zucchino: Martelly/Nicolas/Pierallini/Göddertz: *Handel heute* . Heft 3 S. 45

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

- Eingegangene Bücher . . . . . Heft 1 S. 45
  Heft 2 S. 42
  Heft 3 S. 47
  Heft 6 S. 25
- Eingegangene Zeitschriften . . . . . Heft 1 S. 45
  Heft 2 S. 43
  Heft 3 S. 48
  Heft 6 S. 26
- Für Sie gelesen: Beiträge aus den eingegangenen Zeitschriften . . . . . Heft 1 S. 45
  Heft 2 S. 44
  Heft 3 S. 49
  Heft 6 S. 27

F WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

1. Kongresse und Tagungen . . . . . Heft 1 S. 48
Heft 2 S. 47
Heft 2 S. 64
Heft 3 S. 53
Heft 4/5 S. 121
Heft 6 S. 36

2. Veranstaltungen in Italien . . . . . Heft 3 S. 56
Heft 6 S. 37
3. Fortbildungskurse für DaF-Lehrer . . . . . Heft 1 S. 55
Heft 2 S. 52
Heft 6 S. 41
Hospitationsmöglichkeiten in Deutschland . . . . . Heft 6 S. 44
Stipendien . . . . . Heft 3 S. 55
Heft 4/5 S. 123
Heft 6 S. 41
4. Tagungsberichte . . . . .
• Der FMF-Kongress in Münster (24.-26.3.1986) . . . . . Heft 3 S. 59
• Die Jahrestagung des Arbeitskreises Deutsch als Fremdsprache in Tübingen (22.-24.5.1986) . . . . . Heft 3 S. 61
Ida Barbieri: Wirtschaftsinteressen und Umweltpolitik (Sonnenberg 7/16 agosto 1986) . . . . . Heft 6 S. 46
Alfea Faion: Il primo Convegno nazionale per insegnanti di lingua tedesca "Teoria e prassi dell'insegnamento della lingua tedesca oggi in Italia" (Verona 14/16 novembre) . . . . . Heft 6 S. 47
Erminio Morenghi: Mitteleuropa: Storiografia e scritture. Una proposta dal Settecento al Novecento: Cronaca del Convegno (Parma 18-20 aprile 1985) Heft 2 S. 59
Giovanni Musso: L'incontro di coordinamento dei Comitati per la diffusione del tedesco dell'Italia Settentrionale e Centrale (Spotorno 8/10 settembre 1986) . . . . . Heft 6 S. 54
Antonietta Zucchino: Il convegno dell'AEDE sulla formazione dell'insegnante in Europa. (Torino, 18-19 aprile 1986) . . . . . Heft 2 S. 61
6. Institutionen stellen sich vor
• Die "Societé des Professeurs d'allemand en Suisse romande et italienne" (SPASRI) . . . . . Heft 1 S. 57
• Il Comitato per la diffusione del Tedesco (C.D.T.) . . . . . Heft 2 S. 55
Dieter Picker: Der Fachberater in Florenz (Il consulente per l'insegnamento del tedesco) . . . . . Heft 6 S. 59
Ursula Pulyer: Das "Centro Interfacoltà" der Universität Venedig . . . . Heft 3 S. 63

G LESERZUSCHRIFTEN

Sara Caregnato: Qualche riflessione sui concorsi a cattedre . . . . . Heft 6 S. 61
Cinzia Galassi: Il tedesco nelle Marche . . . . . Heft 2 S. 62
Michael Paul Kroker: Rezeption und Didaktik von DDR-Literatur: Unterrichtserfahrung an der CSIT (Civica Scuola Interpreti e Traduttori) in Mailand . . . . . Heft 1 S. 59
Laura Leoncini: Die IDV-Zeitschrift . . . . . Heft 2 S. 62
Livio Passarino: Oggetto: esami di concorso . . . . . Heft 6 S. 63

new from SA

your guide to searching sociological abstracts using a personal computer

Our recently published 20-page booklet will show you how to turn your personal computer into an effective research tool. You can have access to more than 180,000 citations and abstracts from the worldwide literature of sociology as fast as you can type "symbolic interactionist" (or, if you prefer, "structural functionalist").

The Guide contains:

- Hints on search strategies
- A review of Boolean logic
- Sample searches conducted on user-friendly systems
- A glossary of terms, and more . . .

To receive your free copy, simply return the coupon below. And, if you wish to attend an SA online user workshop, please be sure to mark the appropriate box.

Mail to: **sociological abstracts, inc.**
P.O. Box 22206
San Diego, CA 92122-0206

Please send me one copy of
your guide to searching sociological abstracts using a personal computer.
Send to:
Name-please print _____
Institution _____
Street Address _____
City _____ State _____ Zip ____
I wish to attend an online training session in my area ☐.
The best time for me would be (give month) _____

WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

Kongresse und Tagungen

11.-12.-12.-1986 Hannover
Internationales Kolloquium *''Neue Perspektiven des fachbezogenen Fremdsprachenunterrichts''*.
Auskunft: Prof. Dr. C. Gnutzmann, Universität Hannover, Bismarckstraße 2, 3000 Hannover 1.

5.-7.3.1987 Berlin
15. Arbeitstagung des Arbeitskreises der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute (AKS). *''Neue Technologie und Fremdsprachenausbildung an der Hochschule''*.
Auskunft: Dr. Wolfgang Mackiewicz, ZE Sprachlabor, Freie Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, D-1000 Berlin 33

24.-28.4.1987 Athen
6th International Workshop on communicative curricula in modern languages *''Social values in foreign language teaching/Werte und Normen im Fremdsprachenunterricht/Les Valeurs Socio-Culturelles dans l'Enseignement des Langues Etrangères''*.
Auskunft bei: Prof. Bessie Dendrinos, 155 Asklepiou Street, Athens 11471

11.-14.6.1987 Köln
Internationale Computer-Ausstellung
Auskunft: Verkehrsamt, Unter Fettenhennen 19, D-5000 KÖLN 1

10.-15.8.1987 Berlin-Ost
XVI. Internationaler Linguistenkongreß: *''Einheit und Differenziertheit in der gegenwärtigen Sprachwissenschaft''*.
Auskunft: Kongreßbüro, Akademie der Wissenschaften der DDR, Otto-Nuschke-Straße 22/23, Postfach Linguistenkongreß, DDR-1086 Berlin.

16.8.-24.8.1987 Sydney (Australien)
8. AILA Kongress (Association Internationale de Linguistique Appliquée)
Auskunft: Prof. Dr. Jos Nivette, Vrije Universiteit, Pleinlaan 2, B-1050 Brussel - Bruxelles

17.-22.8.1987 Antwerpen (Belgien)
Internationale Pragmatik-Konferenz der ''International Pragmatics Association'' (IPRA).
Auskunft: IPRA, International Pragmatics Conference, University of Antwerp, Linguistics, Universiteitsplein 1, B-2610 WILRIJK

24.-27.8.1987 Trier
Conference on History of Language Sciences/ Konferenz über die Geschichte der Sprachwissenschaften.
Auskunft: H.-J. Niederehe, Universität Trier, Fachbereich II, Romanistik, Postfach 3825, D-5500 Trier.

September 1987 (Angabe des genauen Datums folgt) **Exeter (Great Britain)**
Ottavo Congresso dell'associazione internazionale dei professori di italiano (AIPI).
Auskunft: W.W. Smith, 69 Cecil Road, Norwich NR 1 2QN, Great Britain.

7.-10.9.1987 Schloß Reisensburg bei Günzburg
Internationales Symposium zur Sozialgeschichte der deutschen Literatur.
Auskunft: Prof. Dr. W. Frühwald, Institut für Deutsche Philologie der Universität München, Schellingstr. 3, D-8000 MÜNCHEN 40.

5.-7.10.1987 Braunschweig
12. Fremdsprachendidaktiker - Kongreß; Rahmenthema: *''Die Beziehungen der Fachdidaktik zu ihren Referenzwissenschaften''*.
Kontaktadresse: Prof. Dr. G. Zimmermann, Technische Universität Braunschweig, Bültenweg 74/75, D-3300 BRAUNSCHWEIG

21.-23.3.1988 Berlin
Bundeskongreß des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen FMF
Auskunft: Dr. F.J. Zapp, Hedwigstr. 4, D-8000 MÜNCHEN 19

3.-8.1.1988 Canberra, Australien
Kongreß der Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes FIPLV.
Auskunft: FIPLV - Congress-Organizers, GPO Box 989. Canberra A.C.T. 2601 Australien.

VERANSTALTUNGEN in ITALIEN

12.-13.1.1987 TORINO
Convegno di Studio *''Insegnare oggi - La sperimentazione didattica in campo linguistico''*.
Informazioni presso: Liceo Linguistico J.J. Rousseau, Via Lagrange 3, 10123 TORINO, Tel. 011-546845

23.-24.1.1987 PADOVA
Convegno interregionale di studio *''La cultura e le tradizioni d'Europa attraverso le lingue''* organizzato dall'Associazione veneta Amici del Meeting e dall'A.N.I.L.S., Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere sezione di Padova. Informazioni presso:
Mary Maragno, Via San Francesco 61, 35100 Padova.

21.2.1987 MANTOVA
Convegno sull'insegnamento e la diffusione della lingua tedesca in provincia di Mantova. Per una proposta di legge sull'introduzione della seconda lingua straniera nella scuola dell'obbligo.
Informazioni presso Prof. Laura Tonelli, Via Nazario Sauro 11, 46026 Quistello, Tel. 0376-618208.

21.2.1987 MILANO
ore 15.30 presso Istituto Tecnico per Periti Aziendali ''F. Besta'', Via Don Calabria 16 (Metro linea verde, fermata Cimiano)
Assemblea dei soci ADILT.
Informazioni e iscrizioni presso la Presidente ad interim Prof. Ida Barbieri, Piazza Fiume 7, 26100 CREMONA, Tel. 0372-25053
Quota associativa: L. 20.000 da versare sul c.c.p. 10520260 intestato all'indirizzo sopra citato

RASSEGNA DI MATERIALE BIBLIOGRAFICO E AUDIOVISIVO PER L'INSEGNAMENTO DELLE LINGUE STRANIERE

Gli Assessorati all'Istruzione e Cultura della Provincia Autonoma di Bolzano organizzano **dall'11 al 14 marzo 1987**, con orario dalle ore 14.00 alle ore 19.00 una rassegna di materiale bibliografico e audiovisivo per l'insegnamento/apprendimento delle lingue tedesco e italiano.
La rassegna, che avrà luogo nel Palazzo della fiera di Bolzano, sarà destinata ai docenti di tedesco e italiano delle scuole di ogni ordine e grado, ad agenzie di educazione permanente preposte all'organizzazione di corsi per adulti, oltre che a studenti ed operatori scolastici e culturali interessati.
Saranno presenti con le loro pubblicazioni, case editrici provenienti dall'Italia, dall'Austria, dalla Germania Federale e dalla DDR che offriranno una panoramica del materiale in italiano e tedesco esistente sul mercato.
È previsto un programma collaterale di seminari e conferenze inerenti al tema della mostra.
Per ulteriori informazioni gli interessati possono rivolgersi al **Centro di Ricerca per il Bilinguismo della Provincia Autonoma di Bolzano, Via Guncina, 54 - Tel. 0474/46110.**

7.-8.-9.5.1987 GIULIANOVA
Congresso Nazionale dell'Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere *A.N.I.L.S.* su *''Insegnamento delle lingue ed esigenze del mondo del lavoro''*.
Informazioni presso il segretario amministrativo-organizzativo Prof. Antonio GIANNANDREA, Via Veneto 84, 86100 CAMPOBASSO, Tel. 0874-61089.

25.-30.5.1987 NAPOLI
Dieter Henrich (Universität München):
Problem und Bedeutung von Kants Deduktionen
- Der historische Hintergrund des Begriffs einer Deduktion
- Die Methodenlehre Kants und die Methode der transzendentalen Deduktion
- Aufbau und Beweisgang bei der transzendentalen Deduktion der Kategorien in der Kritik der reinen Vernuft
- Die angelsächsische Debatte über ''transzendentale Argumente'' und die Grenzen ihrer Erklärungskraft
- Kants System, seine Form und seine Konzeptionsweise

Informazioni presso: Istituto Italiano per gli studi filosofici, Palazzo Serra di Cassano, Via Monte di Dio 14, 80132 NAPOLI (Presidenza dell'Istituto: Direzione della Scuola di Studi Superiori in Napoli, Viale Calascione 7).

10.7.-24.7.1987 URBINO
Semiotisches Sommerinstitut.
Auskunft: Cristina Catani, Centro internazionale di Semiotica e di Linguistica, Piazza del Rinascimento 7, 61029 URBINO

SEMINARE FÜR DEUTSCHLEHRER im Goethe-Institut Mailand

16.01.1987 Arbeitsgruppe *''VIDEO im Deutschunterricht''*
Leiterin: Germana D'Alessio
Goethe-Institut Mailand

23.01.1987 Arbeitsgruppe *''WORTSCHATZARBEIT im Deutschunterricht''*
Leiterin: Brigitte Gras-Ferraresi,
Goethe-Institut Mailand

30.01.1987 Helmut Hofmann,
Goethe-Institut Mailand:
TEXTGRAMMATIK im Hinblick auf die Verwendung im Deutschunterricht

13.02.1987 Helmut Hofmann,
Goethe-Institut Mailand:
TEXTANALYSE: Analyse literarischer Texte aus textgrammatischer Sicht

20.02.1987 *Arbeitsgruppe ''WORTSCHATZARBEIT im Deutschunterricht''*
Leiterin: Brigitte Gras-Ferraresi
Goethe-Institut Mailand

LLBA presents

your guide to searching

Linguistics & Language Behavior Abstracts

using a personal computer

Our recently published 20-page booklet will show you how to turn your personal computer into an effective research tool. You can have access to more than 80,000 citations and abstracts from the worldwide literature of sociology as fast as you can type "sociolinguistics" (or, if you prefer, "discourse analysis").

The Guide contains:

- Hints on search strategies
- A review of Boolean logic
- Sample searches conducted on user-friendly systems
- A glossary of terms, and more...

To receive your free copy, simply return the coupon below. And, if you wish to attend an **LLBA** online user workshop, please be sure to mark the appropriate box.

ORDER FORM

Linguistics and Language Behavior Abstracts is published quarterly. Each issue is fully-indexed.

☐ 1-year subscription, $147
☐ Separate yearly cumulative index, $53 (if ordered with regular subscription, $48) (if ordered by non-subscriber, $90)
☐ User's Manual, 2nd edition, $26.50 (All cited prices include postage and handling)

Please send me one copy of **your guide to Linguistics & Language Behavior Abstracts using a personal computer.**

Send to:

Name — please print _____

Institution _____

Street Address _____

City _____ State _____ Zip ____

I wish to attend an online training session in my area ☐.

The best time for me would be (give month) _____

LINGUISTICS AND LANGUAGE BEHAVIOR ABSTRACTS

P.O. Box 22206, San Diego, CA 92122

■ ISSN 0023-8295

SEMINARE FÜR STIPENDIATEN

Bewerbung bis zum 7.2.1987 beim nächstliegenden Goethe-Institut auf den dort vorhandenen Formularen

Bezeichnung	Inhalte	Zielgruppe	Ort	Termin
Erlebte Landeskunde A1-A9	Kulturleben Geschichte Stadtentwicklung Umwelt Jugend Schule Wirtschaft Handel Presse usw. Die Teilnehmer gehen mit bestimmten Aufgaben in die Stadt, besuchen Institutionen und Vertreter verschiedener Altersgruppen, Berufe usw., stellen Fragen und suchen sich Materialien selbst zusammen	Deutschlehrer (an Schulen für Jugendliche ab 14 Jahren) aus Europa und Nordamerika	A1 Rothenburg A2 München A3 Rothenburg A4 München A5 Bremen A6 Berlin A7 Bremen A8 Berlin A9 Göttingen	30.06.-15.07.87 30.06.-15.07.87 19.07.-01.08.87 19.07.-01.08.87 28.07.-12.08.87 28.07.-12.08.87 16.08.-29.08.87 15.08.-29.08.87 02.08.-22.08.87
Erlebte Landeskunde A10-A11	s. oben.	Deutschlehrer an Universitäten, Hochschulen und Erwachsenenbildung aus Europa und Nord America	A10 Bonn A11 Freiburg	30.06.-15.07.87 02.08.-22.08.87
Erlebte Landeskunde-Presse A12	Verschiedene Zeitungen werden in Verbindung mit einem aktuellen landeskundlichen Thema untersucht. Gespräche mit Fachleuten, Zeitungslesern usw. Anregung zur Arbeit mit Pressetexten im Unterricht	Deutschlehrer an Universitäten, Hochschulen u.a. Institutionen der Erwachsenenbildung in Europa und Nordamerika	München	02.08.-15.08.87
Landeskunde und Methodik/Didaktik DaF A21		Aus- und Fortbilder für DaF und Deutschlehrer an Schulen und Universitäten aus Italien und Frankreich	Weimar	17.08.-29.08.87 Bewerbung über Goethe-Institut Turin
Literatur B1	Der moderne Roman - Kunstwerk und Zeitspiegel: Günter Grass	Deutschlehrer an Universitäten und Hochschulen aus Europa und Nordamerika Teilnehmerzahl: 25	Passau	02.08.-15.08.87
Methodik/Didaktik DaF C1	Literatur im Unterricht	Deutschlehrer an Schulen für Jugendliche ab 14 Jahren aus Europa und Nordamerika	Augsburg	19.07.-01.08.87
C2	Literatur im Unterricht	Deutschlehrer in der Erwachsenenbildung aus Europa und Nordamerika	Berlin	11.07.-25.07.87
C3	Arbeit mit Videofilmen im Unterricht	Deutschlehrer an Schulen und Universitäten	München	16.08.-29.08.87

SEMINARE FÜR SELBSTZAHLER

Bezeichnung/ Programm	Ziele/Inhalte	Zielgruppe	Ort	Termin	Gebühren in DM	Anmeldeschluß	Anmeldung/Information	Teilnehmerzahl
Internationaler Ferienkurs	• Spracharbeit zur Erweiterung und Vertiefung der bereits vorhandenen Kenntnisse • Seminare und Vorträge zu aktuellen Themen • gesellige und kulturelles Rahmenprogramm	Deutschlehrer, Studenten der Germanistik	Trier	17.8.-11.9.1987			Akademisches Auslandsamt an der Universität Trier (Tarforst, Postfach 3825, D-5500 Trier, Zimmer V 31.33) **mit Bezug auf Herrn Prof. Dr. Lothar Jung.**	
Erlebte Landeskunde '..	*Programm* Vermittlung aktueller deutschlandkundlicher Informationen. Anregungen zur Didaktisierung von landeskundlichem Material. Auffrischung der Sprachkenntnisse durch Gruppen- und Partnerarbeit, Erfahrungsgänge, Gespräche, Interviews, Recherchen vor Ort, Plenumsdiskussionen	Deutschlehrer an Schulen, Universitäten, Hochschulen und anderen Institutionen der Erwachsenenbildung	Düsseldorf	11.07.-25.07.87 08.08.-22.08.87	990.- 990.-	15.05.87 Anmeldeformular anfordern	*Anmeldung/Information:* **Goethe-Institut** **Referat 31** **Postfach 201009** **8000 München 2** **Telefon (089) 5999-211**	20
Methodik/Didaktik DaF	Erweiterung der didaktisch-methodischen Kenntnisse im Fach DaF. Aktualisierung der deutschlandkundlichen Informationen. Auffrischung der Sprachkenntnisse durch Beobachtung des Unterrichts für Anfänger und Fortgeschrittene, den Fachkräfte des Goethe-Instituts im Rahmen von intensiven Feriensprachkursen für Jugendliche aus aller Welt (14-18 Jahre) erteilen. Vor- und Nachbesprechung des Unterrichts. Kontakte zu deutschen Kollegen, Experten, Institutionen. Fachvorträge, Gruppen- und Einzelarbeit.	Deutschlehrer an Schulen (Sekundarbereich) Studenten der Germanistik mit sehr guten Sprachkenntnissen und dem Berufsziel Lehrer für DaF.	Berneck	12.07.-25.07.87	990.-	12.06.87 Anmeldeformular anfordern	**Goethe-Institut** **Referat 31** **Postfach 201009** **D-8000 München 2** **Telefon (089) 5999-211**	20
Hospitationsprogramm	*Programm* Kennenlernen der im Goethe-Institut praktizierten Lehrmethoden. Kennenlernen der im Goethe-Institut eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien. Anregungen zum Abbau von individuellen Lehrschwierigkeiten. Auffrischung der landeskundlichen Kenntnisse durch Hospitation in verschiedenen Leistungsstufen. Vor- und Nachbesprechung des hospitierten Unterrichts. Individuelle Beratung.	Aus- und Fortbilder für DaF an Schulen, Universitäten und anderen Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung. Deutschlehrer an Schulen, Universitäten und anderen Institutionen der Erwachsenenbildung.	Bopparad, Freiburg, Murnau, Schwäbisch Hall	nach Vereinbarung	2 Wochen: DM 950.- 3 Wochen: DM 1275.- 4 Wochen: DM 1585.-		**Goethe-Institut** **Postfach 201009** **D-8000 München 2** **Telefon (089) 5999-211** oder beim nächstgelegenen Goethe-Institut	

Bezeichnung/ Programm	Ziele/Inhalte	Zielgruppe	Ort	Termin	Gebühren in DM	Anmeldeschluß	Anmeldung/Information	Teilnehmerzahl
Informationsseminare Bundesrepublik Deutschland - DDR	1. Woche: Seminar und Recherche im grenznahen Gebiet 2. Woche: Exkursion in die DDR und nach Berlin - "Kontakt und Begegnung" 3. Woche: Aufarbeitung der Materialien, Erfahrungen und Erlebnisse, Erstellung einer Dokumentation	Deutschlehrer an Schulen, Universitäten, u. a. Institutionen der Erwachsenenbildung. Studenten der Germanistik mit sehr guten Sprachkenntnissen	Göttingen	14.06.-04.07.87 29.11.-19.12.87	500.- 500.-	jeweils 4 Wochen vor Seminarbeginn	**Goethe-Institut** **Merkelstraße 4** **(Fridtjof-Nansen-Haus)** **D-3400 Göttingen** **Telefon (0551)54071**	20

CORSI PER ELEMENTARI

Editore MAX HUEBER

KOMM BITTE!

T.H.E. Schuh, G. Kissl

Corso di tedesco per bambini dai 6 ai 10 anni, privo di convenzioni di lettura. Il metodo di questo corso è molto semplice, parlate solo di argomenti e con i vocaboli che si sono studiati, leggete solo con argomenti e vocaboli di cui si è parlato, scrivete solo di argomenti con i vocaboli di cui si è parlato.
La conversazione e la comprensione precedono perciò la lettura e la scrittura.
Nel libro per l'allievo sono riportati un argomento, per esempio: il tempo libero personale, ecc. Il libro è ordinato in facile progressione.
Il libro degli esercizi approfondisce la comprensione, la conversazione e la lettura, l'ortografia e inserita nel libro degli esercizi.
A completamento, vi sono pagine da colorare, ritagliare e incollare.
Il libro dell'insegnante fornisce l'informazione completa relativa alle dispense, ammonendo anche la possibilità di utilizzo differenziato del materiale e accenna delle osservazioni degli allievi.
Il corso è completato da una cassetta con canzoni, cassette con testi del libro, trasparenti e da un dizionario figurato multilingue.

CORSO 1

MATERIALE PER LO STUDENTE

Libro di testo cod. 1431
Libro esercizi cod. 2.1431

Libri di lettura complementari ai corsi 1+2 – si possono usare anche per ulteriori esercizi di scrittura!
Lesen 1 cod. 6.1228
Lesen 2 cod. 7.1228
Lesen 3 cod. 8.1228

Libro di ortografia cod. 5.1228

MATERIALE PER L'INSEGNANTE

Libro insegnante cod. 1.1431 (in preparazione)
50 trasparenti cod. 3.1431 (in preparazione)
Immagini dalla vita quotidiana (96 poster e 12 mascherine brune) cod. 4.1228
Registrazione di scene di vita quotidiana
– su nastro cod. 9.1228
– su una cassetta cod. 10.1228
I cassetta con canzoni dal libro di testo cod. 4.1431

CORSO 2

MATERIALE PER LO STUDENTE

Libro di testo (in preparazione) cod. 1432
Libro degli esercizi (in preparazione) cod. 2.1432

MATERIALE PER L'INSEGNANTE

Libro per l'insegnante (in preparazione) cod. 1.1432
ca. 40 trasparenti (in preparazione) cod. 3.1432

MATERIALI SUPPLEMENTARI UTILIZZABILI NEI CORSI DA 1 A 4

PER LO STUDENTE

BILD + WORT (dizionario figurato) cod. 1231

PER L'INSEGNANTE

24 trasparenti per BILD + WORT cod. 2.1231
9 figure con foglio istruzioni da applicare sul pannello di stoffa cod. 4.1502

OFFERTA SPECIALE

confezione audiovisivi per corso 1 + 2
comprendente immagini dalla vita quotidiana (96 poster e 12 mascherine), 1 cassetta con scene dalla vita quotidiana e test da fare di lettura 1-2-3
e per corso 1-4
comprendente BILD + WORT - 24 trasparenti di BILD + WORT - figure per il pannello di stoffa
cod. 12.1228

HOSPITATIONEN

Hospitation italienischer Deutschlehrer an Schulen in der Bundesrepublik Deutschland 1987

Seit 1978 besteht für italienische Deutschlehrer die Möglichkeit, an Schulen in der Bundesrepublik Deutschland zu hospitieren. Dieses Programm soll auch 1987 wieder durchgeführt werden.

In den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland kann 1987 zu folgenden Zeiten hospitiert werden:

Bundesland	Sommerferien 1987	Hospitationstermin '87
Baden-Württemberg	02.07. - 15.08.	24.08. - 12.09.
Bayern	30.07. - 14.09.	29.06. - 18.07.
Berlin	09.07. - 22.08.	31.08. - 19.09.
Bremen	29.06. - 08.08.	17.08. - 05.09.
Hamburg	18.06. - 01.08.	10.08. - 29.08.
Hessen	19.06. - 31.07.	10.08. - 29.08.
Niedersachsen	25.06. - 05.08.	17.08. - 05.09.
Nordrhein-Westfalen	16.07. - 31.08.	07.09. - 26.09.
Rheinland-Pfalz	23.07. - 02.09.	29.06. - 18.07.
Saarland	23.07. - 05.09.	29.06. - 18.07.
Schleswig-Holstein	18.06. - 01.08.	10.08. - 29.08.

Interessenten sind gebeten den auf der nächsten Seite abgedruckten Bewerbungsbogen in dreifacher Ausführung bis zum

25. März 1987

an den Pädagogischen Austauschdienst einzusenden.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister
der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
PÄDAGOGISCHER AUSTAUSCHDIENST
Nassestraße 8, 5300 Bonn 1
Postfach 22 40

Paßbild

M e l d e b o g e n

Hospitation ausländischer Lehrer an Schulen in der Bundesrepublik Deutschland

1. Name ..... Vorname .....

Dienstbezeichnung ..... Geburtsdatum ..... Familienstand .....

Privatanschrift: a) Straße .....

b) Postleitzahl/Ort ..... Tel. .....

Schulanschrift: a) Name ..... b) Straße .....

c) Postleitzahl/Ort ..... Tel. .....

Art der Schule .....

2. Universitätsexamen und bisherige Schultätigkeit (Ort und Zeit) .....

.....

.....

Deutsche Sprachkenntnisse: gut - ausreichend - nicht sehr geübt .....

Andere neusprachliche Kenntnisse .....

Besondere Interessen .....

3. Frühere Aufenthalte in der Bundesrepublik Deutschland .....

.....

Kurze Begründung für die Meldung zur Hospitation an einer deutschen Schule .....

.....

.....

.....

An welcher Schulart möchten Sie nach Möglichkeit hospitieren? .....

.....

Wünsche hinsichtlich des Hospitationsortes .....

.....

....

Ort und Datum Unterschrift

KONGREßBERICHTE

WIRTSCHAFTSINTERESSEN UND UMWELTPOLITIK

Relazione sul congresso svoltosi al centro ''Sonnenberg'' (7/16 Agosto '86)

Ida Barbieri

Con la partecipazione di 56 giovani (capogruppo Simona Turci) e adulti (capogruppo Prof. Ida Barbieri, vicepresidente del ''Sonnenberg'' italiano) appartenenti a ben otto paesi europei - 29 erano italiani -, si è aperto il 7 agosto '86 nella sede centrale del ''Sonnenberg'', la ''Casa internazionale'', a St. Andreasberg nell'Oberharz (Rep. Fed. Tedesca), il congresso tradizionale italo-tedesco in un'atmosfera tanto più carica di attese quanto più alto era il livello culturale dei partecipanti, che in quella serata inaugurale si sono tutti presentati, dichiarando esplicitamente le loro attività professionali e la loro preparazione specifica alla discussione sul tema: ''Interessi economici e politica ecologica''. Tale premessa ha consentito ai direttori del congresso di instaurare e di mantenere sempre in tutte le manifestazioni della ''Tagung'' (relazioni, discussioni in aule, lavori di gruppo ecc.) un clima di attiva e intelligente partecipazione, basata su cognizioni già acquisite in passato o colte sul posto e immediatamente assimilate.

L'inizio dei lavori è stato dei più felici: la presentazione di un film privo di commento parlato, ma ricchissimo di immagini e musica stimolanti; dall'immediatezza di una lettura personale è scaturito un lavoro di gruppo variato e multinazionale, svoltosi nella mattinata di venerdì 8 agosto. Nei giorni successivi (in mattinata e serata) si sono succedute le relazioni di esperti italiani e germanici (Europa occidentale) sul tema ''Protezione dell'ambiente'', messe poi a confronto con l'esposizione della situazione nell'Europa orientale (brillante il contributo rumeno e ungherese), rispecchiante in pieno il tema del congresso, cioè il conflitto fra gli interessi delle industrie di carattere economico e la politica ecologica a scopo protettivo. Domenica 10 e lunedì 11 agosto hanno rappresentato la pausa del lavoro intenso svolto nella prima parte del congresso con l'ora dei quesiti internazionali, la serata dedicata al folklore dei vari paesi presenti, il bellissimo giro di orientamento attraverso la regione dello Harz e il film sul tema di base. Interessante ed esauriente la relazione dell'ispettore forestale statale e quella del direttore dell'Ente del Turismo di St. Andreasberg, inserite entro un gioco simulativo sul tema proposto, che ha portato una nota di estrema vivacità e di perfetto recupero dei valori appresi nel corso delle esposizioni e delle discussioni precedenti. Si trattava dell'elezione complementare di un membro del consiglio del comune immaginario di Bad Krautenburg, cittadina idilliaca, minacciata dall'installazione di una base militare, in grado, però, di offrire lavoro ai molti abitanti disoccupati. La situazione, ampiamente illustrata per iscritto ad ogni partecipante, designato a svolgere un suo ruolo preciso dalla direzione del congresso, ha messo in moto e coinvolto tutti, impegnati a svolgere i loro compiti, propri e specifici dei vari gruppi partitici, delle associazioni commerciali ed ecologiche varie e dei sindacati. Così tutto si è svolto come in una vera democrazia, in cui i contrasti sono acuti e le alleanze pilotate da interessi personali o collettivi. Nel voto segreto

in urna si è registrato il trionfo del membro dell'associazione ecologica, che, insediandosi nel consiglio comunale, ha potuto evitare l'installazione della base militare nei dintorni idilliaci di Bad Krautenburg. Nella serata di giovedì 14 agosto la valutazione dello sketch da parte dei gruppi nazionali dell'Europa occidentale e orientale è emersa in tutta la sua positività e, nell'ultimo giorno, il lavoro dei vari gruppi internazionali ha cercato di dare una risposta all'interrogativo angoscioso: ''Che cosa dobbiamo cambiare per poter sopravvivere tutti?''. Si dovrà ritrovare un equilibrio perfetto fra le due esigenze espresse nel tema del congresso, tale da non danneggiare la splendida bellezza della natura, pur conservando, attraverso l'uso intelligente di tecniche avanzate, l'attuale livello di vita.

Sabato 16 agosto ha visto la partenza di 56 persone, entusiaste e felici di essersi conosciute oppure ritrovate nell'appuntamente annuale: in tutti il vivo ricordo di un'esperienza culturale e umana che ha arricchito lo spirito e ampliato l'orizzonte di ogni partecipante, e la viva gratitudine all'Istituto ''Sonnenberg''[1], che da sempre persegue gli ideali più alti di amicizia fra tutti i popoli.

1° CONVEGNO NAZIONALE PER INSEGNANTI DI LINGUA TEDESCA

TEORIA E PRASSI DELL'INSEGNAMENTO DELLA LINGUA TEDESCA OGGI IN ITALIA
Verona - 14, 15, 16 novembre 1986

Alfea Faion

Il convegno, realizzato dalla collaborazione delle associazioni professionali L.E.N.D., A.N.I.L.S. e A.D.I.L.T.[1] si proponeva due obiettivi: il primo prettamente didattico, e cioè quello di far riflettere i docenti sulle principali problematiche della loro pratica didattica, proponendo stimoli ed esperienze didattiche che permettessero il confronto; il secondo, di politica culturale più generale, e cioè quello di far uscire gli insegnanti di lingua tedesca dall'isolamento, proponendoli all'opinione pubblica e al Ministero della Pubblica Istruzione affinché venga mantenuto vivo o risvegliato l'interesse per la lingua tedesca e per la cultura tedesca, eliminando i pregiudizi nei confronti di questa lingua e garantendo, negli iter formativi italiani, il pluralismo linguistico.

La prima parte del Convegno è stata caratterizzata, quindi, da relazioni e laboratori sulle principali questioni che coinvolgono l'insegnante di lingua straniera.

(1)
L.E.N.D.: Lingua e Nuova Didattica; A.N.I.L.S.: Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere; A.D.I.L.T. di Verona: Associazione per lo sviluppo dell'insegnamento della lingua tedesca; A.D.I.L.T.: Associazione Docenti Italiani di lingua tedesca.

(1)
La sede del ''Sonnenberg'' italiano è presso la Segreteria Generale, Signora Irmgard Sommer Hampel, 10126 Torino, Via Pio Foà 59, tel. 011/630090, ove sono disponibili materiale illustrativo e programmi.

Il *prof. Paolo Balboni dell'Università di Venezia*, ha fatto il punto sullo stato della ricerca per quanto riguarda l'insegnamento delle lingue straniere, presentando una serie molto lunga di problemi, di cui l'insegnante di lingue deve essere consapevole, per ricercare delle soluzioni che gli permettano di non essere un esecutore di procedimenti e di contenuti di libri di testo elaborati altrove e fondati su premesse teoriche sconosciute. A suo avviso, il *primo* dei problemi da considerare è *l'apporto che le varie discipline*, dalla linguistica alla pedagogia, dalla metodologia alla tecnologia didattica e alla psicologia, *possono dare alla glottodidattica;* il *secondo* punto da chiarire *è che cosa si intenda per funzione* e la possibilità quindi di distinguere tra funzione e ''routines''; la *terza riflessione dovrà* invece *riguardare il concetto di ''autenticità''* con tutte le sue implicazioni. Il prof. Balboni ha messo in luce inoltre che anche la tecnologia didattica non è ancora patrimonio del docente: se si esclude il registratore, tutti gli altri strumenti o non sono usati, o sono usati non sfruttandone le potenzialità o in modo didatticamente inadeguato. Egli ritiene inoltre che nell'ambito della verifica e della valutazione molto vi sia ancora da dibattere e da decidere: non si è ancora, infatti, chiarito se si voglia valutare la competenza (''competence''/''Kompetenz''), ciò che uno sa, o l'esecuzione (''performance''/''Performanz''), ciò che uno fa.
Ancora problematico egli reputa inoltre l'approccio ai testi specialistici, non affrontati spesso nelle loro dimensioni, le loro funzioni e convenzioni specifiche.

La prof. Maria Luisa Altieri Biagi, dell'Università di Bologna, ha sostenuto che la battaglia per l'introduzione dell'insegnamento della lingua straniera è la battaglia per lo sviluppo dell'intelligenza dell'individuo in quanto l'apprendimento di linguaggi va a vantaggio dei processi logici. La conoscenza delle lingue, oltre che dare la possibilità di comunicare, dà elasticità mentale e capacità di creare mondi possibili. Secondo la relatrice l'apprendimento deve essere inoltre molto precoce perchè il bambino possa scoprire molto presto il valore convenzionale delle parole della sua lingua madre. Più la lingua straniera appresa sarà diversa dall'italiano, più il suo studio aiuterà il pensiero ad organizzarsi in maniere diverse. Inoltre l'insegnamento dell'italiano, dal punto di vista logico, sarebbe pericoloso senza spiegare gli apporti che le altre lingue hanno dato all'italiano nel corso dei secoli.

Il prof. Helmut Rössler dell'Università di Friburgo ha quindi presentato una ricerca sulla tipologia delle attività didattiche che sono più o meno motivanti nell'ambito dell'insegnamento della lingua straniera.

La prof. Anna Ciliberti dell'Università di Trento ha chiarito dapprima le posizioni teoriche della scuola di Praga per quanto riguarda le lingue di specialità, considerate sistemi parziali all'interno della lingua con cui instaurano rapporti, e, successivamente, quella di molti studiosi, sia tedeschi che francesi, che sostengono invece che ogni tipo di comunicazione è specialistica, cioè avviene per scopi specifici in quanto parte da intenzioni e bisogni specifici, per cui si può sostenere che ogni tipo di comunicazione ha una lingua di specialità. L'una o l'altra posizione hanno implicazioni didattiche quali la scelta di insegnare le lingue per scopi speciali dopo aver insegnato la lingua ''comune'', pratica usata quasi sempre nella scuola italiana, o la scelta di insegnare la lingua ''comune'' e i linguaggi per scopi speciali contemporaneamente, come avviene spesso alle università.

Il Dott. Helmut Hofmann, del Goethe-Institut di Milano, ha precisato il concetto di ''civiltà'' che comprende sia l'aspetto culturale in senso ampio sia l'aspetto della vita di ogni giorno del paese di cui si studia la lingua. Ha quindi spiegato che insegnare la civiltà è giustificato da motivi:

- pragmatici (si devono conoscere gli elementi della situazione comunicativa)
- semantici (la lingua e la civiltà non si possono separare)
- pedagogici (ampliare gli orizzonti, eliminare i pregiudizi).

Ha messo quindi l'accento sui problemi didattici che questo insegnamento comporta quali:

- Come integrare la lingua e la civiltà,
- se durante l'insegnamento di civiltà si debba usare solo la lingua straniera,

(2)
Il titolo della sua relazione, come pure i titoli dei contributi di tutti gli altri relatori sono riportati dal programma dettagliato a pag. 49

- se l'allievo debba sempre rendersi conto di questi contenuti o se non sia meglio che li recepisca senza consapevolezza. Anche il metodo e i temi che si vogliono trattare dovranno tener conto dei destinatari e del loro stile di comportamento, e, quindi, anche la civiltà dovrà puntare l'attenzione sulle persone, permettere attività e tener conto delle esperienze dei discenti.

Il Prof. Heinz-Werner Poelchau, del Ministero della Pubblica Istruzione di Düsseldorf, ha evidenziato come i libri di testo e tutti i sussidi debbano aiutare l'insegnante ad insegnare e gli allievi ad apprendere. L'allievo necessita una presentazione adeguata dei contenuti, aiuti nell'esecuzione del lavoro personale e stimoli per l'attività didattica; l'insegnante strutturerà quindi il lavoro didattico con l'utilizzo di quegli strumenti che faciliteranno l'apprendimento.

Il prof. Augusto Carli, dell'università di Venezia, ha presentato un modello didattico per l'insegnamento della lingua straniera attraverso unità testuali televisive. È stato puntualizzato il rapporto che esiste tra competenza comunicativa e competenza semiotica da una parte e dall'altra il modo con cui vanno scelte unità televisive che aiutino a sviluppare la competenza auditiva e interattiva.

La prof. Ursula Pothmann, dell'Università di Parma, ha illustrato una delle poche sperimentazioni autorizzate dal M.P.I. per l'insegnamento della lingua tedesca nella scuola elementare, effettuata a Parma e Piacenza con la collaborazione dell'Università di Parma che cura la formazione dei docenti (che in un primo

Venerdì 14 novembre

Mattino
Ore 9.30 Sala Convegni Cassa di Risparmio
Introduzione al convegno, motivazioni ed obiettivi
Prof.ssa Alfea Falon

Ore 9.45 Saluto delle Autorità

Ore 10.00 Intervento del prof. Giovanni Freddi - Presidente IRRSAE-Veneto

Ore 10.30 *Lo stato della ricerca per l'insegnamento delle lingue straniere: problemi e prospettive.*
Prof. Paolo Balboni - Università di Venezia

Ore 11.00 Intervallo

Ore 11.30 *Rapporto lingua madre e lingua straniera.*
Prof.ssa Maria Luisa Altieri Biagi
Università di Bologna

Ore 12.00 *Motivation im Deutschunterricht. Übungstypen und Motivation im Bereich der textbezogenen Wortschatzvermittlung.*
Prof. Dr. Helmut Rösler
Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. B.

Coordina i lavori: Prof.ssa Alfea Falon

Sabato 15 novembre

Mattino
Ore 9.30 *Rapporto lingua comune e microlingua*
Prof.ssa Anna Ciliberti,
Università «La Sapienza», Roma

Ore 10.00 *Landeskunde im Deutschunterricht der Scuola Media und der Scuola Media Superiore*
Prof. Helmut Hofmann,
Goethe-Institut di Milano

Ore 10.30 *Lehrbücher und andere Medien im Unterrichtsprozeß*
Dr. Heinz-Werner Poelchau,
Kultusministerium - Düsseldorf

Ore 11.00 Intervallo

Ore 11.30 *Il ruolo del libro di testo e di altri sussidi e tecnologie nell'insegnamento della lingua tedesca*
Prof. Augusto Carli,
Università di Venezia

Ore 12.00 *Der Unterricht der deutschen Sprachen im einer Experimentation in der Grundschule*
Prof.ssa Ursula Pothmann - Università di Parma

Coordina i lavori: Prof.ssa Lucia Bernardi

Domenica 16 novembre

Ore 9.30 *I nuovi programmi per le lingue straniere redatti dal Ministero ed approvati dal C.N.P.I. (Consiglio Nazionale Pubblica Istruzione)*
Prof.ssa Maria Pia Socin, Ispettore Tecnico Periferico
Ufficio Scolastico Interregionale di Venezia

Ore 10.00 *Problematiche inerenti la formazione dell'insegnante di Lingue Straniere*
Prof. Raffaello Sanzo
Uffici Studi e Programmazione Ministero P.I., Roma

Ore 10.45 Tavola rotonda - dibattito
"Analisi e prospettive dell'insegnamento della lingua tedesca in Italia"
Partecipano:
Prof. Raffaello Sanzo
Ministero P.I., Ufficio Studi e Programmazione
Prof. Helmut Hofmann
Goethe Institut, Milano
Prof.ssa Alfea Falon
Prof.ssa di tedesco nella scuola secondaria sup.
Prof. Sergio Firpo
Sindacati Nazionali CGIL-Scuola, Federscuola-CISL, UIL-Scuola
Dott. Silvio Pontani
Direttore didattico (Moderatore)

Ore 12.30 Conclusioni Convegno

Coordina i lavori: Dott. Silvio Pontani

tempo venivano assistiti anche dal Goethe-Institut di Milano) e li segue nelle varie fasi della loro sperimentazione didattica.
Alle relazioni sono seguiti, nel pomeriggio, i laboratori in cui, in piccoli gruppi, si è discusso di problemi teorici o pratici. Gli insegnanti hanno potuto, attraverso questa esperienza di lavoro (erano a disposizione 27 laboratori)[3], affrontare quasi tutte le problematiche enunciate dalle relazioni, per cui si sono discusse e concretizzate unità didattiche sulla motivazione attraverso la visualizzazione, sulle attività che favoriscono la motivazione, la motivazione attraverso i lavori teatrali, l'insegnamento della civiltà attraverso i testi letterari, l'apprendimento dei linguaggi specifici per indirizzi turistici, alberghieri e commerciali, l'approccio e l'analisi del testo letterario, l'insegnamento della grammatica, l'insegnamento della lingua tedesca nella scuola elementare, l'analisi degli errori, l'uso del video, delle canzoni, del computer, delle trasmissioni televisive nell'insegnamento della lingua tedesca.

L'ultima parte del convegno è stata, invece, dedicata a problemi non specificamente didattici, ma non per questo secondari.
Durante una tavola rotonda-dibattito, le associazioni professionali LEND, ANILS, ASILT, ADILT hanno presentato le loro attività, le loro riviste e collane ed hanno ricevuto, da parte del pubblico, stimoli ad essere ancora più attente alle richieste degli insegnanti di lingua tedesca. È stata presentata anche la rivista "*Fragezeichen*", con illustrazione di obiettivi e programmazione dei prossimi numeri e con un appello alla collaborazione da parte dei lettori per mezzo di lettere, relazioni su sperimentazioni effettuate o illustrazioni di problematiche rilevanti nel proprio insegnamento.
L'ispettore tecnico periferico Maria Pia Socin ha illustrato i nuovi piani di lavoro per la lingua straniera redatti dal M.P.I. ed approvati dal Consiglio Nazionale della Pubblica Istruzione evidenziandone le finalità, gli obiettivi per il biennio e per il triennio e, in modo particolare, le indicazioni metodologiche, mettendo in risalto come la lingua debba essere acquisita in modo operativo; la relatrice ha messo in rilievo inoltre l'importanza che nei nuovi programmi viene attribuita alla motivazione nel processo di apprendimento, alla competenza testuale, alla competenza auditiva, alla abilità della lettura, alla riflessione sulla lingua, all'uso integrato di sussidî e strumenti didattici e infine alle modalità di verifica e di valutazione.

Il prof. Raffaello Sanzo del M.P.I. ha delineato le conoscenze e le competenze che dovrebbe avere un buon insegnante di lingue straniere: padronanza della lingua straniera, competenza culturale, consapevolezza della lingua italiana, conoscenza delle scienze dell'educazione ecc. Il Ministero, ha sostenuto il relatore, dovrà puntare sull'aggiornamento in servizio dei docenti; l'aggiornamento dovrà contenere però anche elementi di formazione, visto che la formazione non è mai avvenuta.
Il convegno si è concluso con un dibattito tra il pubblico e il rappresentante del M.P.I. prof. Raffaello Sanzo, il rappresentante del Goethe-Institut Dott. Helmut Hofmann, la prof. Alfea Faion docente di lingua tedesca e il prof. Sergio Firpo dei Sindacati Nazionali CGIL-Scuola, federscuola CISL, UIL Scuola sul tema "*Analisi e prospettive dell'insegnamento della lingua tedesca in Italia*". Il prof. Sanzo ha fornito i dati ministeriali circa le cattedre di lingue straniere in Italia nell'anno scolastico 1981/82. Risultano circa ventimila cattedre di francese, trentamila di inglese, solo poco più di tremila di lingua tedesca e circa trecento di lingua spagnola (cattedre in organico di diritto). Il dott. Hofmann del Goethe-Institut prendendo atto del numero ridotto di cattedre per l'insegnamento della lingua tedesca ha, da parte sua, evidenziato come la lingua tedesca in Europa sia parlata, come lingua madre, da ben 100 milioni di persone, tutte persone vicinissime all'Italia e con cui l'Italia intrattiene intensi rapporti commerciali, turistici e culturali. Secondo Hofman in Italia ci dovrebbe essere una diversificazione regionale nell'insegnamento delle lingue straniere e l'introduzione dell'insegnamento di una seconda lingua straniera negli iter formativi come avviene in tanti paesi europei. Il relatore ha continuato sostenendo che per l'espandersi dell'insegnamento della lingua tedesca in Italia, e del resto anche dell'insegnamento della lingua italiana in Germania, dove c'è una

(3)
L'elenco è riportato a pag. 52

crescente richiesta in tal senso, sarebbe necessario un accordo culturale più ampio e preciso tra i due paesi.
La prof. Alfea Faion espone, invece, tutti i problemi incontrati durante i suoi 14 anni di carriera scolastica, problemi che hanno sicuramente diminuito la sua potenzialità di insegnamento e hanno ridotto certamente anche la potenzialità di apprendimento degli allievi: programmi ministeriali inadeguati, strutture poco adatte all'insegnamento-apprendimento, difficoltà burocratiche per ottenere la strumentazione necessaria, inesistenza di spazi per contenere le nuove strumentazioni, la non-formazione iniziale dal punto di vista pedagogico e psicologico, la mancanza di una buona preparazione glotto-didattica, la necessità di mantenere allenata la competenza linguistica attraverso sacrifici personali, l'aggiornamento glotto-didattico e linguistico sempre fatto a proprie spese (salvo le borse di studio del Goethe-Institut) e durante le ferie, uno stato giuridico inadeguato al riconoscimento di un lavoro qualificato e per finire un pagamento altrettanto insufficiente. Per essere buoni insegnanti di lingua straniera sono necessari "grinta" e spirito di sacrificio, quasi che gli obiettivi che si debbano perseguire fossero un fatto personale e non l'interesse dell'istituzione entro cui si opera.
Il rappresentante dei sindacati nazionali prof. Sergio Fripo ha sostenuto che tutto il sindacato ha presenti tutti i problemi enunciati da chi l'ha preceduto, ma che per gran parte di essi il sindacato non ha potere contrattuale nell'ambito del M.P.I. Il sindacato riesce a discutere solo su problemi legati all'orario di lavoro e ha difficoltà anche nell'ambito degli organici. Per quanto riguarda la scelta della lingua ritiene ci debba essere una pressione complessiva degli operatori scolastici affinchè essa avvenga su basi culturali e non all'insegna della moda. Ritiene che in ciò debba essere coinvolto il M.P.I. che ha una posizione - vedi programmi scuola elementare - che accoglie invece la pressione sociale in questo senso. Critica inoltre i nuovi programmi per il biennio unitario e la ristrutturazione dei vari tipi di scuola presentati dal ministero nei quali cala complessivamente l'orario curricolare previsto per le lingue straniere. Informa inoltre che proprio per quanto riguarda sia la richiesta salariale per gli operatori scolastici, sia i congedi specifici per l'aggiornamento, c'è una posizione rigida da parte del M.P.I. anche in sede di rinnovo contrattuale.
Sono seguiti quindi molti interventi del pubblico presente, interventi che sono stati quindi sintetizzati in un documento da inviare al M.P.I.
Il documento recita:

"A conclusione del I° Convegno Nazionale per insegnanti di lingua tedesca (Verona 14-15-16 novembre 86) l'assemblea dei docenti *chiede* al M.P.I.:
- **che venga fatta chiarezza sui meccanismi della revisione annuale degli organici al fine di evitare che i soprannumerari vengano dirottati, all'improvviso e senza riciclaggio, all'insegnamento di altre lingue;**
- **che venga fatta chiarezza sul modo in cui l'autorità competente progetti di conciliare, per il futuro, l'esigenza del plurilinguismo con la libera scelta delle famiglie e degli allievi secondo il dettato costituzionale e l'esigenza degli insegnanti di tedesco di poter contare su una situazione stabile di lavoro;**
- **che gli IRRSAE vengano riorganizzati e resi funzionanti per l'aggiornamento e l'autoaggiornamento degli insegnanti, e coinvolgano nei progetti tutte quelle forze che per anni, ad esempio il PSLS, hanno già dimostrato la loro competenza nel campo e che attualmente restano inutilizzate;**
- **che agli insegnanti di tedesco, in quanto insegnanti di lingue, vengano concesse possibilità annuali, anche in loco, di aggiornamento e perfezionamento linguistico, mediante il coinvolgimento di lettori universitari, docenti del Goethe-Institut, docenti madrelinguisti operanti nella scuola superiore, e l'impiego di materiali varî in consegna alle università e agli IRRSAE;**
- **che i presidi vengano responsabilizzati nell'aggiornamento dei docenti e non possano frapporre più ostacoli alla partecipazione dei docenti ai corsi di aggiornamento, trinceandosi dietro il problema delle sostituzioni, problema facilmente risolvibile con l'impiego del personale DOA;**
- **che venga rivista la normativa in vigore per la scelta delle lingue straniere e per la**

Laboratori

Venerdì 14 novembre

- Presso Liceo Classico "A. Maffei" .
  Motivation durch optimale Visualisierung von Lehrwerken am Beispiel von "Deutsch aktiv neu"
  Animatore: Prof. Detlev Wagner - Langenscheidt Verlag.
- *Landeskunde durch literarische Texte*
  Animatrice: Prof.ssa Milena Tibaldi
  Istituto Periti Aziendali "L. Einaudi" - Piacenza
- *L'apprendimento di linguaggi specifici (turistico e commerciale) con il computer*
  Animatrice: Prof.ssa Franca Quartapelle
  Istituto Professionale per il Commercio - Milano
- *Approccio al testo letterario nel triennio ad indirizzo scientifico e linguistico*
  Animatrice: Prof.ssa Maria Luisa Resca
  Liceo Scientifico "A. Roiti" - Ferrara
- *Quale grammatica alla scuola media inferiore*
  Animatrice: Prof.ssa Daniela De Meo
  Scuola Media "G. D'Annunzio" - Jesolo Lido (Venezia)
- *La lingua straniera nei nuovi programmi della scuola elementare*
  Animatrici: Dott.ssa Caterina Capus
  direttrice didattica
  Dott.ssa Luciana Marconcini
  Comitato per la diffusione della LS nella scuola elementare - Provv. Studi di Verona
- *Quali attività per la motivazione*
  Animatrice: Prof.ssa Adriana Rossetto
  Scuola Media "V. Carpaccio" - Ca' Savio (Venezia)
- *Quale materiale per la motivazione*
  Animatrice: Prof.ssa Marta Manzoli Fadigati
  Comitato per la diffusione della lingua tedesca - Milano
- *Tecniche di insegnamento del tedesco nella scuola elementare e presentazione del testo "Tedesco insieme" e di una videocassetta*
  Animatori: Cristina Dichirico
  Coordinatrice Progetto ILLSE - Milano
- *Fehleranalyse*
  Animatrice: Dott.ssa Elisabeth Jankowski
  Istituto di tedesco Corso Laurea in Lingue Straniere
  Facoltà di Economia e Commercio - Università di Verona
- *Analisi del testo letterario dal punto di vista linguistico e didattico-metodologico*
  Animatrici: Dott.ssa Isolde Schiffermüller
  Istituto di tedesco Corso di Laurea in Lingue Straniere Facoltà di Economia e commercio - Università di Verona
- *Darstellung einer Unterrichtseinheit im Literaturunterricht und Textanalyse an einem praktischen Beispiel*
  Animatrice: Prof.ssa Wilma Camorani - Heinrich
  Liceo Classico "Torricelli" - Faenza
- *Tecniche di lettura e competenza comunicativa su facili testi letterari per 'principianti'*
  Animatrice: Prof.ssa Eva Jacobacci, formatrice PSLS
  Liceo Scientifico "Lorenzo Respighi" - Piacenza
- *Il teatro quale motivazione*
  Animatrice: Prof.ssa Oretta Ricci Tacconi
  Istituto Periti Aziendali "L. Einaudi" - Verona
- *L'apprendimento di linguaggi specifici (turistico e commerciale) con il computer*
  Animatrice:
  Prof.ssa Federica Fratini - ITC Milano

Sabato 15 novembre

- Tavola Rotonda - Presso Liceo classico "Maffei"
  Le Associazioni LEND, ANILS, ADILT, ASILT:
  Programmi, riviste, collane.
  La rivista "Fragezeichen"
  Partecipano:
  Prof.ssa Anna Ciliberti - LEND
  Prof. Giuseppe Rizzo - ANILS
  Prof.ssa Ida Barbieri - ADILT
  Prof.ssa Giuliana Zoccatelli - ASILT
  Prof.ssa Silvia Serena - Rivista "Fragezeichen"
  Prof.ssa Alfea Falon - Comitato Promotore
  Convegno (Moderatrice)

Laboratori paralleli su esperienze didattiche concrete e generalizzabili

- *La lingua per scopi speciali negli istituti ad indirizzo turistico*
  Animatrici: Prof.ssa Fernanda Bovo
  Prof.ssa Gisela Jansen
  Istituto tecnico per il turismo-Treviso
- *Video im Deutschunterricht*
  Animatrice: Prof.ssa Renate Luscher
  Verlag für Deutsch
- *Wie man Literaturgeschichte und Literatur verbinden konnte: ein Vorschlag anhand "Deutsche Literatur in Epochen"*
  Animatore: Prof. Michael Schlicht, Verlag Max Hueber
- *Lieder und Liedermacher im Deutschunterricht - Mehr als ein Zeitvertreib*
  Animatore: Prof. Detlev Wagner, Langenscheidt Verlag
- *Ein Lern und Übungsprogramm zur Deklination der Nomengruppen im Deutsch (Computer)*
  Animatore: Dott. Peter Paschke
  Lettore Centro Linguistico Interfacoltà - Università di Venezia
- *Introduzione ed uso del computer nel biennio e nel triennio*
  Animatrice: Prof.ssa Alessandra Moretti
  Istituto tecnico per il turismo - Venezia
- *La lingua per scopi speciali negli istituti ad indirizzo alberghiero*
  Animatrice: Prof.ssa Ulrike Möller
  Istituto Professionale Alberghiero - Castelfranco Veneto (Treviso)
- *Fernsehnachrichtensendungen in der Deutschausbildung*
  Animatore: Prof. Josef Fuchsrieder
  Albert-Ludwigs - Universität, Freiburg
- *Modello didattico per l'utilizzo di testi audio-visivi autentici*
  Animatore: Prof. Augusto Carli - Università di Venezia.
- *Rezeption und Didaktik von DDR Literatur im DAF*
  Prof. Michael Paul Kroker - Civica scuola per traduttori ed interpreti - Milano

- *Der Unterricht der Deutsche Sprache in einer Experimentalschule in der Grundschule*
  Prof.ssa Ursula Pothmann - Università di Parma

formazione delle classi a livello elementare, medio e superiore al fine di promuovere efficacemente il plurilinguismo e di rispondere concretamente alle esigenze culturali ed economiche del territorio;

– che venga finalmente disciplinata e resa attiva la possibilità di scambi internazionali, individuali e di classe, di allievi e docenti prevista dalla normativa vigente e finora esistente solo sulla carta".

Ein Bericht über den Kongress von Verona wurde auch in italienischer und deutscher Fassung durch Luciano Tajoli in INCONTRI, November 1986 veröffentlich. Wir geben im folgenden die deutsche Fassung wider.

Verona 14.-16. November '86

Deutsch in Italien

1. Nationaler Kongreß für Deutschlehrer

Auf einer vor kurzem veranstalteten Debatte zum Thema "Englisch, Französisch oder Deutsch: Gründe für die Fremdsprachenwahl", erläuterten Fachreferenten (Shelagh Rixon für Englisch, Jean-Claude Beacco für Französisch, Helmut Hofmann für Deutsch) die Motive, die einen Italiener vorrangig zur Erlernung der einen oder anderen Sprache veranlassen. Hier scheint auch der Schwerpunkt des "1. Nationalen Kongresses für Deutschlehrer" in Italien zu liegen, der vom 14. bis 16. November im Sitzungssaal der "Cassa di Risparmio" (Via Garibaldi 2) zum Thema "Theorie und Praxis des heutigen Deutschunterrichts in Italien" durchgeführt wird.
Der Kongreß will einen Überblick über die aktuelle Situation geben und - vor allem durch die Ergebnisse der (im "Liceo Maffei" tagenden) Arbeitsgruppen - nützliche methodische und didaktische Verbesserungsvorschläge unterbreiten.
Der erste Tag wird von den Vorträgen von Paolo Balboni (Universität Venedig) und Maria Luisa Altieri Biagi (Universität Bologna) und Helmut Rössler (Universität Freiburg) bestimmt, die im einzelnen über die Themen "Forschungsstand in Sachen Fremdsprachenunterricht", "Beziehung zwischen Muttersprache und Fremdsprache" sowie "Motivation im Deutschunterricht" referieren werden. Der zweite Tag befaßt sich mit der Beziehung zwischen Alltags- und Fachsprache (Anna Ciliberti von der Universität Rom), mit der Landeskunde im Deutschunterricht an Mittel- und Oberschulen (Helmut Hofmann vom Goethe-Institut Mailand) sowie mit der Rolle der Lehrbücher und anderer Unterrichtsmittel aus deutscher bzw. italienischer Sicht (Heinz-Werner Pölchau vom Düsseldorfer Kultusministerium und Augusto Carli von der Universität Venedig).
Der Kongreß richtet sich an Deutschlehrer privater und staatlicher Grund-, Mittel-, und Oberschulen, kann aber mit Sicherheit auch für Sprachenliebhaber und -forscher von Nutzen sein. Die Vorträge des letzten Tages schließlich richten sich an alle Fremdsprachenlehrer, nicht nur an Deutschlehrer.
Ein kulturelles und wissenschftliches Ereignis von großem Interesse, bei dem Verona - bereits als "europäischste Stadt Italiens" tituliert - eine Förderer- und Vorreiterrolle zufällt.

Luciano Tajoli

L'INCONTRO DI COORDINAMENTO DEI COMITATI PER LA DIFFUSIONE DEL TEDESCO DELL'ITALIA SETTENTRIONALE E CENTRALE[1]

Giovanni Musso

L'incontro di coordinamento dei Comitati per la diffusione del Tedesco dell'Italia settentrionale e centrale, diretto dal Sig. Dieter Picker, Consulente linguistico per la lingua tedesca in Italia, con l'intervento della sua collega Gaby Kopp (Trento) per l'Italia settentrionale, si è svolto a Spotorno (Savona) con la collaborazione dell'Associazione Italo-Tedesca di Savona dall'8 al 10 settembre 1986.

Erano presenti rappresentanti dei Comitati di Savona, Genova, Chiavari (GE), La Spezia, Pisa, Livorno, Sesto Fiorentino, Milano, Verona, Forlì, Perugia.

Ospiti invitati: la Dr. Edelgard Albrecht (Goethe- Institut Genova) e la Dr. Gisela Martorelli dell'Università di Perugia.

Nel corso dell'incontro sono state presentate relazioni di argomento didattico sui seguenti temi:

- *"Darstellendes Spiel im Deutschunterricht"* (Gaby Kopp, Trento)
- *"Didaktische Probleme im Deutschunterricht"* (Dr. Gisela Martorelli, Perugia)
- *"Der Aufbau einer Unterrichtsstunde"* (Dieter Picker, Firenze).

Nel corso del convegno è stato presentato il libro *"Vorkurs Deutsch, Band 1"* (Guida didattica per la scuola elementare), da parte dell'autrice Gisela Rozek Giusti di Verona.

Il volume, edito con la collaborazione della Cassa di Risparmio di Verona, Vicenza e Belluno, viene incontro alle moderne esigenze didattiche per l'insegnamento delle lingue straniere ed è concepito esclusivamente per gli insegnanti. Il valore di questo libro è appunto quello dovuto alla sua molteplice sperimentazione nella pratica quotidiana di insegnamento; esso è stato scritto da insegnanti (Gisela Rozek Giusti e Fabiana Zanata Merci), per insegnanti.

Appena uscito è anche un volumetto per gli alunni, corrispondente al metodo di insegnamento proposto dal "Vorkurs Deutsch" dal titolo: *Deutsch mit Peter und Petra*.

(1)
Dell'incontro si è anche occupata la stampa: in un articolo apparso domenica 7 settembre 1986, IL SECOLO XIX annuncia l'iniziativa, mettendo in rilievo oltre alla presenza del Dott. Picker, della Dottoressa Albrecht del Goethe-Institut di Genova e della Dottoressa Martorelli di Perugia, anche l'attività dei Comitati per la diffusione del tedesco della Liguria (Savona, Genova, La Spezia) con particolare riferimento alla promozione di corsi di tedesco facoltativi e guidati per alunni delle elementari, medie e superiori.

IL CONGRESSO IDV DI BERNA
(4. - 8.8.1986)

Si è svolto per la prima volta in Svizzera e precisamente nei locali dell'università di Berna, patrocinato dalla SPASRI[1], cioè dalla sezione svizzera dell'IDV[2], in collaborazione con la WBZ (Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrer) e la fondazione EUROCENTRES (Europäische Stiftung für europäische Sprach- und Bildungszentren), l'ottava edizione della *"Internationale Deutschlehrertagung"*, che si svolge ogni tre anni (il prossimo appuntamento è a Vienna nel 1989) e che raccoglie docenti di tedesco provenienti dai 61 stati del mondo, nei quali viene insegnata la lingua tedesca. Il tema di quest'anno, *"Ziele und Wege des Unterrichts in Deutsch als Fremdsprache - Sein Beitrag zur interkulturellen Verständigung"*, proposto in considerazione del difficile compito dell'IDV, cioè quello di far riferimento ad una lingua parlata in quattro Stati di ordinamento sociale e politico completamente differente, ha attirato circa 1300 convegnisti che, dopo aver partecipato ai "Plenarvorträge" inaugurali della prima mattinata, si sono distribuiti sulle quattordici sezioni così intitolate:

1. Lernziele
2. Gesteuertes und autonomes Lernen
3. Medien und Technologien
4. Motivation im Deutschunterricht
5. Spracherwerb, Sprachbewahrung, Sprachverlust
6. Deutsch für Erwachsene
7. Deutsch als Fachsprache
8. Mutter-und Fremdsprachenunterricht
9. Die Rolle des Lehrwerks
10. Auswahl und Behandlung literarischer Texte
11. Landeskunde
12. Ferienkurse, Schüleraustausch, Studienreisen
13. Bildung, Ausbildung und Weiterbildung des Deutschlehrers
14. Freies Forum

Ogni sezione, che si concludeva con una "Randzone" dedicata ai problemi più prettamente pratici dell'insegnamento del tedesco, comprendeva un numero tale di relazioni (circa 230 in tutto, di 15 minuti ciascuna più 15 minuti di discussione), che è impossibile offrire una visione riassuntiva, per la quale si rimanda quindi alla raccolta dei "Sektionsreferate"[3], che ha offerto ai congressisti un breve sunto di ogni intervento, e agli atti del congresso, che saranno pubblicati quanto prima. Tutto il lavoro delle sezioni si ricollegava comunque idealmente al tema generale del convegno e alla traccia offerta nella prima mattinata, dopo il saluto del Presidente del Convegno, Prof. Gerard Merkt di Neuchâtel, il Ministro dell'educazione del Cantone di Berna, Signora Leni Robert e il Rettore dell'Università di Berna, Prof. Arnold Esch, dalle relazioni del Prof. Roland Ris di Zurigo (*"Die Sprachsituation der Schweiz"*) e del Prof. Tozo Hayakawa di Tokio (*"Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache"*). Mentre il primo aveva toccato il delicato problema della "Babele delle lingue", partendo dal quadrilinguismo della Svizzera che ivi non viene vissuto come lacerazione e mancanza di identità linguistica, il secondo, presentando la situazione dell'apprendimento della lingua tedesca in Giappone (dove gli studenti iniziano con la lettura di testi letterari dopo un solo anno di insegnamento linguistico-grammaticale) metteva in rilievo il peso dell'eterogeneità culturale e geografica nell'interpretazione dei testi ed esemplificava, sulla base di

(1)
"Société des professeurs d'allemand en Suisse romande et italienne". Se ne veda la presentazione ad opera di Walter Lesshaft (Università di Losanna) in FRAGEZEICHEN N. 1/86.

(2)
"Internationaler Deutschlehrerverband". Se ne veda la presentazione ad opera di Karl Hyldgaard-Jensen in FRAGEZEICHEN N. 5/85.

(3)
ISBN 3 905565001

un testo pubblicitario, le diverse possibilità di ricezione e conseguente spiegazione, legate a diverse realtà e schemi di pensiero, a livello sintattico e semantico, presenti in discenti non di madrelingua tedesca e non europei, e dimostrava che la grammatica non è in grado da sola di abbracciare la dinamica di una lingua e di presentarne le aperture interculturali. L'intervento di Hyakawa, che era stato preceduto da un intermezzo musicale (un concerto dell'orchestra da camera di Berna), concludeva i lavori della mattinata, lasciando alle sezioni il compito di dibattere, fino alla serata del giovedì, i problemi sospesi tra teoria e prassi dell'insegnamento del tedesco.

Il venerdì mattina, nella sala del Casinò, traboccante di pubblico, si sono conclusi, sempre inframezzati da musiche (questa volta si sono esibiti gli studenti del liceo, sia singolarmente che in gruppo) i lavori del convegno con una stupenda relazione del Prof. Adolf Muschg di Zurigo sulla "*Erfahrung von Fremdheit*". Alla presenza degli ambasciatori e dei ministri per la cultura dei paesi europei, Muschg, riprendendo i lavori del Convegno, ha proposto, ad un altissimo livello di esegesi teorica, una svolta decisiva nell'interpretazione del concetto di "Sprache", come elemento coalizzante e disgregante dell'individuo, ha percorso il cammino dell'interculturalità e dell'intercontestualità delle lingue straniere rispetto alla lingua madre partendo da una affermazione della Scuola di Francoforte: la lingua è l'altare dell'utopia. In ogni lingua esiste una lingua straniera e proprio in Svizzera, dove il "Heimweh" è stato definito per secoli la malattia del paese, si esprime al massimo il concetto del dover essere estranei a sè eppure contemporaneamente a sè fedeli.

Trentotto paesi hanno invitato in rappresentanza di 58 Associazioni monolingue e plurilingue professionisti nei diversi livelli dell'Insegnamento della lingua tedesca.

In Europa:

12 Paesi dell'Europa Nord-Occidentale
6 Paesi dell'Europa orientale
6 Paesi dell'Europa meridionale

Paesi	Continenti	Associazioni
24	Europa	41
3	America	6
7	Stati asiatici (incluso Israele)	7
2	Africa	2
2	Australia e Nuova Zelanda	2
38	5	58

L'Italia ha nominato quale unica rappresentante la Prof. Dr. M.E. D'Agostini, Professore di ruolo associato di Lingua e Letteratura tedesca dell'Istituto di Lingue e Letterature Germaniche dell'Università degli Studi di Parma. Come rappresentante ha partecipato alle riunioni riservate che si sono tenute domenica 3 agosto prima dell'apertura ufficiale del Congresso e venerdì 8 agosto dopo la chiusura ufficiale dei lavori dalle ore 15.00 alle ore 19.00. Nella prima riunione riservata, dopo l'appello nominale dei rappresentanti, si distribuiscono le "Stimmen" ad ogni paese: serviranno per l'elezione, l'8 agosto pomeriggio, dello staff dirigenziale che resterà in carica per il prossimo triennio. Alla D'Agostini vengono assegnati due voti (uno per l'A.d.i.l.t. uno per l'A.N.I.L.S.); vengono poi lette le comunicazioni del presidente stampate sul "*Rundbrief*" e si danno le informazioni relative alla tesoreria: risulta, relativamente all'Italia, che l'A.d.i.l.t. è in regola con la quota di partecipazione (un franco svizzero per socio) e che l'A.N.I.L.S. invece, ritenendosi dispensata in quanto associazione multilingue, non ha mai inviato quote, non ottemperando quindi alla modifica dello Statuto (operata nel Congresso IDV di Budapest nel 1983) che richiede anche alle associazioni multilingue il versamento di una quota (mezzo franco svizzero per ogni socio tedesco), pena la non assegnazione della borsa per partecipare al Congresso (come già avvenuto a Berna) e l'esclusione dal diritto di voto (a partire dal prossimo Congresso, se nel frattempo l'Associazione non si sia adeguata). Nel corso della riunione viene proposto anche l'inserimento di 6 nuove associazioni nell'IDV:

A.G.E. (Spagna), SKKD (Canada), ÖDaF (Austria), Gesellschaft fMPh (Ungheria), BALT (Inghilterra) CGV (Cina). Tutte vengono accolte e ritenute idonee. Viene riconfermato il "*Wahlkomitee*" e si presenta la lista per le nuove elezioni del Presidente, del "*Generalsekretär*" del "*Schatzmeister*", dello "*Schriftleiter*", del "*Beisitzer*". Tali elezioni avvengono venerdì 8 agosto, giorno in cui si conclude anche il programma delle riunioni riservate. L'unica assente è l'India. Il pomeriggio dell'8 agosto la riunione dei rappresentanti vede presenti 67 votanti, per cui 34 costituisce la maggioranza. Per l'elezione di quattro fra le cinque cariche sopra elencate sono necessarie due votazioni segrete mentre la tesoreria viene eletta all'unanimità per alzata di mano. Al termine risultano eletti:

W. Pfeiffer (Polonia): "*Vorstand*"
C.Orth (Svezia): "*Generalsekretär*"
H. Jakkola (Finlandia): "*Schatzmeister*"
H.W. Grüninger (Svizzera): "*Schriftleiter*"[4]
Hoffmann (Ungheria): "*Beisitzer*"

Si conferma l'ex presidente Karl-Hyldgaard-Jensen (Malmö) come "*Ehrenmitglied*" e due "*Kassenprüfer*", Auni Wihuri e Sven Nyman entrambi finlandesi.

Si stabilisce che:
- il prossimo congresso internazionale IDV avrà luogo a Vienna all'inizio di agosto 1989 sul tema "*Moderner Fremdsprachenunterricht: Anspruch und Wirklichkeit*"
- che resterà invariato il numero dei "*Rundbriefe*" (due all'anno),
- che resterà invariata la tassa di iscrizione per le associazioni monolingue e plurilingue
- che prima del 1989 si svolgeranno quattro incontri/convegni:
  1. primavera 1987 (presidente e rappresentanti)
  2. settembre 1987 (presidente e rappresentanti)
  3. primavera 1988 (Werkstattgespräch)
  4. Fachsprachliche Deutschlehreraus- und Fortbildung.

Im Rahmen der Tagung wurde auch FRAGEZEICHEN der DaF-Lehrer-Welt vorgestellt: hier folgt die Kurzfassung des in Sektion 14 gehaltenen Referates.

Die Begründung des Titels der Zeitschrift wird im "Brief an den unbekannten Leser" der Null-Nummer erklärt (Photokopien davon an die Teilnehmer der Sektion): die Zeitschrift lebt von den Fragen, die Leser aus ihrer Praxis heraus stellen und versteht sich als Ort, wo Kollegen Unterrichtserfahrungen austauschen können und wo sie einerseits praxisbezogene Information, andererseits eine Orientierungshilfe in den neuesten Entwicklungen der Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts finden können. Sie wendet sich an alle diejenigen, die sich in Italien in den verschiedensten Bildungsbereichen mit Deutschunterricht befassen: junge Lehrer, die sich durch "concorsi" um eine Stelle bewerben müssen, Lehrer, die schon längere Zeit unterrichten, Lehrer, die in der "Scuola Media" 10 bis 14 jährige Schüler unterrichten oder die in den Scuole Medie Superiori mit 15 bis 19 jährigen Schülern vor die verschiedensten Probleme gestellt werden, vom Sprachunterricht zum Literatur- oder Handelskorrispondenzunterricht; auch Probleme des Grundschulunterrichts werden darin behandelt (demnächst soll der FU in der Grundschule eingeführt werden), sowie Probleme der Lehreraus- und Fortbildung. Durch die Gliederung in verschiedene Teile (1. Allgemeine Probleme des Deutschunterrichts in Italien; 2. Didaktik; 3. Methodik; 4. Sprachliche Probleme; 5. Information über Neuerscheinungen; 6. Wichtige Veranstaltungen; 7. Leserzuschriften) wird eine so weit wie möglich adressatengerechte Gestaltung angestrebt. Mitarbeiter sind, neben Prof. Krüger, Krumm, Piepho, Neuner und Zapp, italienische Lehrerfortbilder, die seit einigen Jahren in dem vom Kultusministerium geleiteten Lehrerfortbildungsprojekt "Progetto Speciale Lingue Straniere" (P.S.L.S.) tätig sind. Kommunikationssprache ist nach Wahl Deutsch oder Italienisch, um Autoren und Lesern das Höchstmaß an Äußerungsfreiheit zu gewährleisten. Im ersten Jahr sind außer der Null-Nummer, vier Nummern plus zwei Spezialnummern erschienen; das Gleiche ist für 1986 geplant.

(4)
Il prof. Hans-Werner Grüninger subentra quindi alla Prof. Marie-Pierre Walliser Klunge nella redazione del "IDV-Rundbrief". Il suo indirizzo è: Kaiserstuhlstraße 47, CH-3047 BREMGARTEN.

Ernst Klett Verlag

Gruppo A: facile

Christian Bock
Das sonderbare Telefon cod. 55914

Christian Bock
Seltsames Verhör cod. 55913

Wolf Durian
Kai aus der Kiste cod. 55923

Max von der Grün
Die Entscheidung cod. 55928

Peter Härtling
Das war der Hirbel cod. 55924

Wilhelm Hauff
Märchen aus dem Orient cod. 55927

Joe Lederer
Drei Tage Liebe cod. 55912

Gina Ruck-Pauquèt
Ich sage ja nicht, daß ihr leben sollt wie ich cod. 55931

Ludwing Thoma
Disegni O. Gulbransson
Lausbubengeschichten cod. 55919

Gruppo B: intermedio

Manfred Kyber
Tiegerschichten und Märchen cod. 55936

Christian Bock
Das Schlafwagenabteil cod. 55915

Adalbert von Chamisso
Disegni E. Preetorius
Peter Schlemihls wundersame Geschichte cod. 55922

Friedrich Gerstäcker
Die Flucht über die Kordilleren cod. 55921

Erzählungen von Friedrich Gerstäcker, Marie-Luise Kaschnitz, Theodor Weißenborn
Unheimliche Begegnungen cod. 55929

Alexander Goeb
Er war sechzehn, als man ihn hängte cod. 55932

Johann Peter Hebel
Kalendergeschichten cod. 55933

E.T.A. Hoffmann
Das Fräulein von Scuderi cod. 55911

Gottfried Keller
Romeo und Julia auf dem Dorfe cod. 55917

Siegfried Lenz
Ein Haus aus lauter Liebe cod. 55916

Joachim Maass
Der Fall de la Roncière cod. 55925

Charles Sealsfield (Karl Postl)
Der Kapitän cod. 55918

Theodor Weißenborn
Der Sprung ins Ungewisse cod. 55926

Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746

PRENOTABILE
IN LIBRERIA

INSTITUTIONEN STELLEN SICH VOR

DER FACHBERATER IN FLORENZ
(Consulente per l'insegnamento del tedesco)

Dieter Picker

Seit dem Jahre 1978 entsendet das Bundesverwaltungsamt - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen - in Köln, Fachberater nach Italien, deren Vertragsdauer zwischen drei, fünf oder maximal sieben Jahren liegt.

Die Liste der ehemaligen Fachberater stellt sich so dar:

Name	*Sitz*	*Vertragsdauer*
Udo Schmitt	Genua	1978-80
Rudolf Mader	Rom	1980-82
Gerd von Rüden	Genua/Florenz	1980-85

Kurzer Überblick über die Tätigkeit des jetzigen Fachberaters in Florenz

I.
Laut Dienstvertrag sind dem Fachberater folgende Regionen zugewiesen: Emilia-Romagna, Liguria, Toscana, Marche.

II.
Der Fachberater betreut die von der Bundesrepublik Deutschland finanziell geförderten Sprachkomitees in Chiavari, Genua, La Spezia, Livorno, Perugia, Pisa, Savona, Sesto Fiorentino, Siena und Valdarno.

III.
Er hält Seminare, landeskundliche Vorträge und Demonstrationsunterricht an allen Schularten sowie an Universitäten und führt Hospitationen durch.

IV. Er berät und unterstützt

1. Schulleiter, Lehrer, Schüler und Schülereltern;
2. Kulturinstitute bei der Vorbereitung und Durchführung bestimmter Projekte;
3. Deutsche sich in Italien aufhaltende Schüler.

V. Er vermittelt

1. Italienische Schüler und Studenten in deutsche Gastfamilien;
2. Brieffreundschaften zwischen deutschen und italienischen Jugendlichen.

VI. Er verleiht

1. Landeskundliche 16 mm - Filme;
2. DaF - Cassetten;
3. Lehr - und Lernbücher.

VII. Er verteilt

1. Informationsmaterial (Plakate, Kalender, Broschüren) über die Bundesrepublik Deutschland;
2. Didaktisches Material.

VIII. Er führt eine Deutschlehrer-Kartei.

XI. Er pflegt Kontakte zu

1. Den konsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in Italien und zum italienischen Unterrichtsministerium;
2. Den Goethe-Instituten in Genua, Mailand und Rom.

Die Adresse des Fachberaters in Florenz ist die folgende:

Dieter Picker
Via S. Iacopo, 34
50036 FIRENZE-PRATOLINO

Der Fachberater in Florenz hat seit September 1985 eine Kollegin in Trient, die für Norditalien zuständig ist; ihre Anschrift lautet:

Gabriele Kopp - Ott
Via IV Novembre, 50
38014 TRENTO-GARDOLO

Beide stehen gerne für jegliche Auskunft und Zusammenarbeit zur Verfügung.

Hueber-Auslieferung in Italien:
Inter-Orbis
Rappresentanze Editoriali
Via Lorenteggio, 31/1
20146 Milano
Tel.: 422.57.46/7/8

hueber

NOVITÀ

PAOLA BARBERIS/ELENA BRUNO
HOTELDEUTSCH
GEPLAT

ISBN 3-19-001424-8

LESERZUSCHRIFTEN

Wir veröffentlichen im folgenden zwei Leserbriefe zum Thema ''Concorsi a cattedre'', in der Hoffnung, damit weitere Stellungnahmen von Seiten der Kollegen anzuregen: FRAGEZEICHEN selbst wird sich 1987 eingehender mit dem Problem befassen und ist schon heute für jeden Beitrag, jeden Bericht oder Vorschlag dankbar!

Il problema dei concorsi a cattedre

Qualche riflessione sui concorsi a cattedra

Dopo la tensione, la rabbia, la delusione, la sensazione di inutilità e beffa - sensazioni susseguitesi con ritmo e cadenza inesorabili - ci si ritrova qui, a due mesi e più, chi in una scuola chi in un'altra, a riflettere sull'uso e abuso, sull'utilità ed inutilità, sulla validità e il senso dei concorsi a cattedra per le scuole medie superiori. Chi ha vissuto quest'esperienza - e magari non per la prima volta come la sottoscritta - non può non esprimere un senso di amarezza e di frustrazione profonda. Ma, insomma, che cosa vogliono da noi? La risposta non è così semplice. Da una attenta lettura dei programmi delle prove di esame risulta che l'insegnante di lingua (e civiltà) straniera dovrebbe dimostrare una competenza linguistica adeguata al suo futuro mestiere; una conoscenza ampia ed approfondita di tutti gli aspetti della civiltà riferibile ai Paesi stranieri di cui si studia la lingua, e quindi della letteratura, della storia, degli aspetti sociali ed economici ''dalle origini ad oggi'', privilegiando però in modo inequivocabile la letteratura; inoltre dovrebbe conoscere le teorie linguistiche e la loro evoluzione nell'arco dei secoli; dovrebbe, infine, essere a conoscenza dei ''problemi generali inerenti la didattica e la metodologia dell'insegnamento delle lingue straniere e quelli specifici della lingua oggetto di esame'', dei problemi relativi alla valutazione degli alunni, dei programmi d'insegnamento dei singoli indirizzi, dei libri di testo, dei sussidi didattici di ogni tipo, delle biblioteche di classe e di istituto. E chi più ne ha più ne metta.
Non so se la mia prima impressione e reazione alla lettura del programma sia stata la stessa per tutti, ma indubbiamente non poteva essere che di sgomento. Ma come è possibile che un neolaureato, immerso per quattro e più anni nell'atmosfera di ''alta cultura'' delle nostre care università italiane, dove nessun docente di lingue pensa, neppur lontanamente, al futuro più probabile dei suoi studenti, cioè all'insegnamento, possa affrontare con la preparazione adeguata una simile prova?

Non si tratta di scaricare la responsabilità di una propria impreparazione a strutture preesistenti; si tratta di riflettere e prendere coscienza dell'inadeguatezza di queste strutture. Non sono certo io la prima che mette in risalto queste cose, non sarò - purtroppo - nemmeno l'ultima. Sono decenni ormai che la struttura scolastica italiana viene messa in discussione, che si parla di riforme e non si fa niente per realizzarle. Ma a noi, i futuri insegnanti (se avremo poi la forza di continuare su questa strada), viene richiesta una preparazione onnicomprensiva; dimenticavo infatti di dire, che a quanto già sopra citato si deve aggiungere la pretesa di una valida preparazione inerente i fondamenti delle scienze dell'educazione, in relazione all'età dei discenti e alle esigenze della società contemporanea. Come uno possa avere tutte le conoscenze e la preparazione specifica richiesta dal programma è un mistero non facile da risolvere.

Prendiamo, ad esempio, un solo aspetto tra quelli citati, quello letterario: quanti anni ci vorrebbero per avere una conoscenza approfondita della letteratura tedesca dalle origini ad oggi? E qui chiaramente non intendo una conoscenza della storia letteraria che mi permetta di non confondere "Barock" e "Aufklärung".

Però poi, alla prova orale, le domande poste hanno tutte le caratteristiche di un esame di maturità (o di un quiz di Mike Bongiorno, qualche volta): superficialità, banalità, semplicismo. Non voglio offendere l'esame di maturità che, comunque, deve essere da sempre riformato; non voglio nemmeno che si sentano offesi i componenti di quelle commissioni che hanno lavorato con serietà e disponibilità.

Il mio è probabilmente uno sfogo ritardato e per tanto tempo represso; giustificato però, perché parlando con le mie colleghe, anche di altre lingue, emerge unica e dominante una sola sensazione: la frustrazione.

Ci si chiede che cosa si debba dimostrare con questi concorsi e la sola cosa di cui si è certi è che non si deve sicuramente dimostrare la propria attitudine all'insegnamento. No, perché altrimenti il colloquio dovrebbe essere incentrato sulla problematica metodologica e didattica; no, perché i componenti stessi delle commissioni non hanno - la maggior parte delle volte - una competenza adeguata per poter "giudicare" in questo campo. Chi sono questi "commissari"? Colleghi, con anni (spesso neanche poi tanti) di esperienza alle spalle. Ma si sa che in questi ultimi anni le prospettive nell'insegnamento della lingua straniera sono notevolmente cambiate; sono stati messi in primo piano valori per decenni dimenticati; è stata ridimensionata la funzione della grammatica ecc. Nessuno mette in dubbio che ci siano insegnanti aggiornati e preparati nei nuovi approcci metodologico-didattici; purtroppo, però, non sono i casi più frequenti. Ecco che allora si insiste durante la prova orale sugli aspetti letterari e storici, ma non cercando un dialogo o una discussione costruttiva sull'autore o sugli autori che metta in luce la preparazione generale, la capacità di muoversi con sicurezza e proprietà sull'asse diacronico, bensì limitandosi a nozioni vaghe, superficiali oppure insistendo sugli argomenti o sugli autori meglio conosciuti dal commissario e solo su quelli. Tutto ciò, naturalmente, a scapito dell'eventuale preparazione metodologico-didattica.

Al di là comunque di queste considerazioni tecniche sui contenuti, c'è da tener presente l'aspetto psicologico di tutta la "faccenda". Con che spirito si affronta una tale prova? Inizialmente con grande timore, poi se non si ha la (s)fortuna di essere tra i primi si divulgano immediatamente notizie su come sono i commissari, cosa chiedono, come lavorano ecc.: ed è il panico. Finchè non arriva il giorno fatidico e ci si rende conto che tutto è una farsa, una presa in giro, che tu sei seduto di fronte a delle persone a cui non interessa quello che fanno, che rivelano in tutto e per tutto la loro umanità ma che hanno sempre questa funzione inequivocabile di giudice. Dopo la prova esci con l'amaro in bocca, una sensazione incredibile di vuoto e inutilità e... un tremendo mal di testa. Questo anche se la prova è andata bene, se hai superato brillantemente gli ostacoli posti per strada; o forse proprio per questo.

Finiti lo stress e la paura uno fa di tutto per dimenticare, per porre una pietra sopra l'avvenimento; ed invece eccoti qui: scopri che il concorso a cattedre è un concorso e basta, perchè le cattedre non ci sono. Tanti sforzi e tensioni per niente! Hai l'abilitazione, ma non sai cosa fartene, perchè poi si ricomincia tutto da capo. Tra pochi mesi dovrebbe essere indetto il nuovo concorso a cattedre e noi fortunati che abbiamo già sostenuto le prove orali (perchè in moltissimi concorsi si devono ancora sapere i risultati delle prove scritte fatte a marzo '86) non sappiamo neanche se avremo una pur minima possibilità. Cosa fare? Accontentarci dell'abilitazione e delle supplenze annuali in attesa di una sanatoria (perchè poi tanto ci sarà, si dice)? Stare al gioco e lasciarsi incastrare dal meccanismo del concorso ogni due anni? Rifiutare questa situazione assurda - quasi kafkiana - e pretendere da chi di dovere una soluzione giusta? È chiaro che così come stanno le cose non si può andare avanti; si **deve** trovare un'alternativa a questo meccanismo degenerato; si deve dare a tutti quelli che vogliono, la possibilità di poter svolgere il proprio lavoro con serietà e professionalità senza dover subire continue umiliazioni. Proprio questo sistema è una concausa della situazione spesso penosa dell'insegnamento nella scuola italiana; non può esserci entusiasmo e nemmeno motivazione a continuare in questo modo. La soluzione ci deve essere; basta avere la volontà reale di trovarla. Ma finchè la nostra protesta, la protesta di noi candidati, rimane chiusa tra le pareti delle sale insegnanti, o si limita a qualche sporadico sfogo, non avremo alcuna possibilità di ottenere un seppur minimo cambiamento.

Kumpel, greift zur Feder!

Sara Caregnato
(Bassano del Grappa)

Oggetto: **Esami di concorso!**

Visto che gli esami di concorso per il conseguimento dell'abilitazione e del ruolo nella scuola di Stato sono quasi ovunque conclusi in tutta Italia, mi si permetta di esprimere un mio parere sul loro andamento.

Sono stato più volte contattato per fare l'esaminatore ai sudetti concorsi e ho "finito" per farmi una discreta esperienza in proposito.

So che per i Provveditorati e le Sovraintendenze ci sono sempre notevoli difficoltà a formare le Commissioni esaminatrici. Questo dipende - a mio modo di vedere - sia dal fatto che, onestamente, i commissari sono pagati poco in relazione al lavoro stressante al quale sono sottoposti, in un clima che non è dei migliori (devono poi rientrare in servizio nelle loro classi, dove per mesi c'è stato un supplente), sia dal fatto che ogni membro della commissione esaminatrice deve avere una preparazione tutt'altro che superficiale su tutto il programma d'esame. Si sa che aggiornatori o docenti non si diventa dall'oggi al domani: si deve studiare, aggiornarsi anche con frequenti corsi all'estero, spendere in libri, riviste e, soprattutto, in tempo libero.

A volte mi viene da pensare che il "famoso" articolo 82 del DPR. 416 sia uno dei più misconosciuti. Quando ne chiedo il commento agli esami di concorso, penso talvolta con tristezza che il candidato sa che "l'aggiornamento è un diritto e un dovere", ma ignora che le belle parole resteranno spesso solo sulla carta. Infatti chi lo aiuterà in questo suo diritto?? E quando lo Stato, attraverso le sue istituzioni, gli darà la possibilità di ottemperare a tale suo dovere?

In teoria tutti dovremmo darci da fare per studiare ed aggiornarci anche se non ci sono le strutture. In pratica ci si affida al volontariato ed alla buona volontà individuale, soprattutto per quanto riguarda noi insegnanti di tedesco. Certo, ci sono i PSLS, ma non possono fare miracoli con gli scarsi finanziamenti che hanno a disposizione. Ma non voglio entrare in merito per non fare polemica gratuita.

Personalmente proporrei che i prossimi esami di concorso fossero articolati ed organizzati in modo diverso.

Prima di tutto lo Stato dovrebbe aver cura che i Commissari fossero aiutati in tale delicato compito sia con una formazione e un aggiornamento specifici, sia con incentivi economici; inoltre dovrebbe prevedere il "distacco" per tutta la durata dell'anno scolastico in cui si svolgono gli esami (cioè da settembre a giugno, in modo da evitare ricorso a supplenti per periodi limitati. Il Ministero potrebbe infatti affidare ad una commissione l'espletamento dei concorsi in più Provincie).

Ringrazio per l'ospitalità e spero di aver offerto con la presente lo spunto per l'intervento di altri colleghi - commissari e candidati - su questo "scottante" argomento.

Livio Passarino
(Udine)

FEHLERBERICHTIGUNG/
ERRATA CORRIGE

A conclusione dell'articolo "Deutsche Literatur in der italienischen Oberschule. Ein praktischer Unterrichtsvorschlag" di Margareth Niederkofler/Isolde Schiffermüller pubblicato in FRAGEZEICHEN N. 4-5/1986 è stata omessa la seguente nota:
Nel presente articolo, nato dalla collaborazione delle due autrici, la parte teorica (paragrafi 1-2) è stata stesa da Margareth Niederkofler e la parte di sperimentazione pratica è stata stesa da Isolde Schiffermüller (paragrafo 3), che ha curato anche la stesura delle indicazioni bibliografiche.
Ce ne scusiamo con le autrici.

Anschriften der Verfasser

Ida Barbieri
(Presidente ad interim dell'ADILT)
Piazza Fiume 7
26100 CREMONA

Umberta Arfaioli
(Presidente del Comitato per la diffusione del tedesco e membro del Direttivo ACIT di La Spezia)
Associazione Culturale Italo-Tedesca
Via Persio 49
19100 LA SPEZIA

Gabriele Kopp-Ott
Via IV Novembre 50
38014 TRENTO-GARDOLO

Alfea Faion
Via Ghirlanda 14
31100 TREVISO

Giovanni Musso
Presidente dell'ACIT Savona
Associazione Culturale Italo-Tedesca
Lido Bono 2/int. 7
17100 SAVONA

Dieter Picker
Fachberater/Consulente per l'insegnamento del tedesco
Via S. Iacopo 34
50036 FIRENZE-PRATOLINO

Sara Caregnato
Via Carpaccio 6
36061 BASSANO DEL GRAPPA

Livio Passarino
Via Monte Santo 7
33100 UDINE

Nicht alles für jeden. Aber für jeden etwas!



Lesen Sie mit!
Die Zeitungen und Zeitschriften aus dem
Axel Springer Verlag